au service des PME

CAUTIONNEMENT ROMAND

Geschäftsbericht 2018

Cautionnement romand, société coopérative
Avenue Louis-Ruchonnet 16, 1003 Lausanne
www.buergschaftwestschweiz.ch

Herausgeber
Cautionnement romand
Grafik und Layout
Cayenne Communication Visuelle
Photos
Julia Wimmerlin
(Seiten 2, 23 und 36)
Thinkstock, iStock
Druck
Imprimerie Fleury

Inhalts-verzeichnis

Bürgschaft Westschweiz

Organisation der Genossenschaft	4
Botschaft des Präsidenten	5
Bürgschaften 2018	6
Kennzahlen	7
Tätigkeitsbericht	8
Statistiken	10
Bilanz	14
Betriebsrechnung	16
Anhang zur Jahresrechnung	18
Bericht der Revisionsstelle	19
Gesellschafter	20
So geht's!	21
Kantonale Zweigstellen	23
Zweigstelle Freiburg	24
Zweigstelle Genf	26
Zweigstelle Neuenburg	28
Zweigstelle Wallis	30
Zweigstelle Waadt	32
Bürgschaften Schweiz	34
Geschichte	Zentrale Seite

Organisation

Bürgschaft Westschweiz

		Gewählt bis
Präsident	Jean Wenger, Hauterive	2020
Vize-Präsident	Bernard Grobéty, Pully	2020
Mitglieder	Samuel Clerc, Gibloux	2019
	Raphaël Conz, Pully	2020
	Gabriel Décaillet, Sion	2020
	Jacques Folly, Genève	2022
	Laurent Terlinchamp, Chancy	2022
	Olivier Grometto, Genève	2020
	Reto Julmy, Bourguillon	2020
	Jean-Pierre Morand, Bagnes	2020
	Pierre-Marie Rappaz, Sion	2020
	Geneviève Ravezzani, Cudrefin	2020
	Chantal Robin, Broc	2020
	Cyrille Schaer, Lausanne	2021
	Robert Vauthier, Neuchâtel	2020
Direktor	Christian Wenger	
Prokuristen	Sébastien Durussel	
	Monika Jutzet	
Mitarbeiterinnen	Marine Divorne	
	Sandrine Koch	
	Sandra Tamburrini-Schick	
Interne Kontrolle	Eric Schneider	
	Gilbert Staehli	
Revisionsstelle	Fiduciaire FIDAG SA	
Kantonale Zweigstellen		
Freiburg	Bürgschaft Freiburg	
Genf	FAE	
Neuenburg	NEuchâtel Interface PME	
Wallis	CCF SA	
Waadt	CVC	

Botschaft des Präsidenten

Jean Wenger

2018 konnten Projekte in Höhe von ungefähr CHF 320 Millionen durch das Schweizer Bürgschaftswesen realisiert werden – ein erheblicher und für die KMU, die zwei Drittel der aktiven Bevölkerung beschäftigen, sehr wertvoller Beitrag. Die KMU spielen für unsere Wirtschaft eine zentrale Rolle. Sie sind der Inbegriff von Exzellenz und bewahren das solide Know-how – zwei Eigenschaften, für welche die Schweiz weltweit bekannt ist. Unsere Mission, die KMU bei ihrer Suche nach finanzieller Unterstützung unter die Arme zu greifen, ist somit für ihre Entwicklung von grosser Bedeutung.

Aus diesem Grund sind die fast einstimmigen Entscheidungen der eidgenössischen Räte für eine Revision des Bundesgesetzes über die Finanzhilfen an gewerbeorientierte Bürgschaftsorganisationen eine ausgezeichnete Nachricht, vor allem für die KU und die KMI. Die Revision erfolgt nach der Motion Comte, die in erster Linie eine Erhöhung der Bürgschaftslimite von derzeit CHF 500 000.– auf CHF 1 Million verlangt. Diese Erhöhung wird das aktuelle Bürgschaftssystem stärken und den KMU weiterhin den Zugang zu Bankkrediten zu vernünftigen Konditionen ermöglichen – insbesondere im Rahmen von Unternehmensnachfolgen. Die Banken, für die Unternehmen ein unverzichtbarer Geldgeber, unterliegen in der Tat den Beschränkungen ihrer Regulierungsbehörden und können nicht mehr selbstständig auf alle Anfragen eingehen, mit dem Risiko, dass die betroffenen Unternehmen schliessen müssen oder in ausländische Hände übergehen. Aufgrund des tiefgreifenden wirtschaftlichen Wandels und der Wettbewerbsintensivität leidet der Wirtschafts- und Industriestandort Schweiz unter hohen Produktionskosten. Viele Unternehmen müssen sich neu positionieren oder neue Investitionen tätigen, um ihre Produktivität zu erhöhen und ihre Wettbewerbsfähigkeit zu verteidigen – oder gar ihre Existenz zu sichern. Davon hängen die Bewahrung des Know-hows und der Erhalt von Arbeitsplätzen ab, die für bestimmte Randregionen entscheidend sind. Durch die Erhöhung der Bürgschaftslimite erhalten die KMU eine Finanzierung, die besser auf ihre Bedürfnisse abgestimmt ist. Das Inkrafttreten des neuen Gesetzes ist spätestens für den 1. Januar 2020 vorgesehen. Ich freue mich über diesen für die KMU positiven Ausgang, für den die ersten Grundsteine bereits 2013 gelegt wurden. Bürgschaft Westschweiz und ihre Partner haben eine umfangreiche Arbeit geleistet, um die Parlamentarier sowie Branchen- und Wirtschaftsverbände zu informieren. Ich bedanke mich bei unserem Direktor für seine uneingeschränkte Unterstützung im Rahmen der zahlreichen notwendigen Massnahmen, bei denen ich mich voll einbrachte.

Trotz der radikalen Veränderungen und einer grossen Ungewissheit bleibt die Schweizer Wirtschaft wettbewerbsfähig und der Ausblick scheint positiv. Einige Anzeichen, wie die Beziehungen mit der EU sowie die Spannungen im internationalen Handel und in der Weltpolitik, mässigen die allgemeine Begeisterung. Zurzeit beunruhigen mich die Auswirkungen des weltweiten Protektionismus auf die (offene) Schweizer Wirtschaft sowie die Einführung allfälliger Kontrollen auf ausländische Investments, die vor allem in den innovativen Branchen zahlreich sind. Der Wohlstand in der Schweiz hängt vom Zugang auf die ausländischen Märkte ab. Ein freier Aussenhandel ist somit ausschlaggebend. Darüber hinaus bin ich der Ansicht, dass eine Erhöhung der Zinsen nur geringe Auswirkungen auf die den KMU gewährten Kredite und auf die daraus resultierenden Investitionen hätte – ganz im Gegensatz zum Hypothekenmarkt und zur Verschuldung einiger öffentlicher Körperschaften. Sie könnte jedoch die Lage der institutionellen Anleger und die Zinsmargen unserer Bankpartner entspannen.

Tagtäglich sehe ich, wie sehr die KMU, Banken und Verbände sowie die Politik mit unserer Institution verbunden sind. Für ihre Treue und Loyalität möchte ich mich bedanken. Alle unsere Bürgschaften konnten dank unserer Bankpartner realisiert werden und dank des Engagements meiner Kollegen vom Verwaltungsrat, die aktiv zur Nachhaltigkeit unserer Ergebnisse und zur Aufrechterhaltung der für unsere Kunden günstigen Konditionen beitragen. Mit dem vollen Einsatz unserer Mitarbeitenden der kantonalen Vertretungen, der Unterstützung des SECO und der Kantone steht den KMU eine Organisation zur Seite, die auf sie eingeht, sich kontinuierlich für sie einsetzt und ihre Finanzbedürfnisse berücksichtigt. Und die dabei die Werte unserer Institution respektiert. Ich bedanke mich für das Vertrauen, das Sie uns schenken, und sichere Ihnen meine vollste Entschlossenheit zu, mich auch weiterhin tatkräftig für die KMU einzusetzen.

Bürgschaften 2018

Zinssätze

3,1 Prozent

Durchschnittlicher Zinssatz (KK inkl. Quartalskommission sowie Festzinsdarlehen/Darlehen mit variablem Zinssatz) der verbürgten Kredite, gewährt durch unterschiedliche Bankpartner in 2018.

2 Prozent

Der Tiefste bei einem Kontokorrent

Für die Renovation einer Metzgerei im Kanton Waadt. Verbürgtes KK von CHF 150 000.– (100 %) gewährt durch eine Sparkasse (keine Quartalskommission).

1,28 Prozent

Der Tiefste bei einem Darlehen

Für den Erwerb eines Geschäftshauses nach der ermutigenden Entwicklung einer mechanischen Werkstatt im Jurabogen. CHF 560 000.– finanziert durch ein Darlehen von CHF 345 000.– (62 %) und ein verbürgtes Darlehen von CHF 100 000.– (18 %), welches von einer kantonalen Bank gewährt wurde. Der Rest (20 %) wurde gedeckt durch Eigenmittel.

Die Umfangreichsten

25 Millionen

Der höchste Umsatz

Erreicht durch einen Fensterhersteller, der eine Bürgschaft über CHF 500 000.– erhielt für zusätzliches Betreibskapital, erhalten bei einer Kantonalbank.

6,3 Millionen

Die umfangreichsten Eigenmittel

In der Bilanz eines Informatikdienstleisters, welcher durch seine Führungskräfte aufgekauft wurde. Finanzierung durch einen festen Vorschuss von CHF 4,1 Mio. (63 %) und einem verbürgten Darlehen von CHF 500 000.– (8 %), welches von einer kantonalen Bank gewährt wurde. Der Restbetrag wurde durch ein Verkäuferdarlehen (18 %) und Eigenmittel (11 %) gedeckt.

160 Mitarbeiter

Die grösste Unternehmung

Eines durch die Mitarbeiter übernommenes Reinigungs- und Wartungsunternehmen. Die Finanzierung erfolgte durch eine Regionalbank (61 %) wovon die Hälfte verbürgt ist und durch einen Verkäuferkredit (23 %). Der Restbetrag wurde durch Eigenmittel (16 %) gedeckt.

Seit der Gründung von Bürgschaft Westschweiz im Juli 2007	Durchschn.
2 488 KMU mit einer Bürgschaft	216 KMU
CHF 493 000 000.– gewährte Bürgschaften	CHF 43 Mio.
CHF 1 283 000 000.– Investitionen unterstützt durch eine Bürgschaft	CHF 112 Mio.
19 930 erhalten oder geschaffen	1 733
Ø Arbeitsplätze einer verbürgten KMU	8

Kennzahlen

Behandelte Gesuche	2017	2018
	337 71 625 324	**367** **69 779 513**

Neu bewilligte Bürgschaften	2017	2018
	221 43 358 029	**215** **38 383 233**

2 363 Stellen

112 592 802 Invest.

Bürgschaftsbestand per 31. Dezember	2017	2018
	931 121 751 375	**933** **121 380 395**

Tätigkeitsbericht 2018
11. Geschäftsjahr

Christian Wenger
Direktor

Es wurden 308 Bürgschaftsgesuche eingereicht. Nach einer gründlichen Prüfung durch die Aussenstellen konnte Bürgschaft Westschweiz knapp 70 % dieser Gesuche stattgeben. 2018 wurden somit Kredite in Höhe von CHF 38 Millionen zugunsten von 215 Unternehmen verbürgt, wovon 2 362 Arbeitsplätze direkt betroffen waren und wodurch Projekte in Höhe von etwa CHF 113 Millionen realisiert werden konnten. Mehrere dieser Unternehmen haben eine Aufstockung ihres Personals um durchschnittlich 35 % angekündigt. Ein Drittel der verbürgten Mittel wurde für die Finanzierung von Unternehmensübernahmen und -nachfolgen verwendet (höchster Anteil nach dem Rekordjahr 2014) und 32 % für den Liquiditätsbedarf (höchster Anteil nach 2009). Am 31. Dezember 2018 wurden 933 laufende Verpflichtungen in Höhe von CHF 121 Millionen verzeichnet.

Kalkuliertes Risiko durch empirischen Dialog!

Durch die jährlich rund dreihundert neuen Bürgschaftsgesuche kennt Bürgschaft Westschweiz die wirtschaftliche und finanzielle Lage der KMU recht gut. Beim ersten Gespräch mit der Aussenstelle präsentiert der Gesuchsteller sein Projekt sowie die Entwicklung und das Umfeld seines Unternehmens. Wenn nötig wird die Analyse von zusätzlichen Studien gestützt. Zwar sind absolut vollständige Informationen nie möglich, doch Bürgschaft Westschweiz schätzt das Risiko auf der Basis der ihr zur Verfügung stehenden Daten und ihres eigenen Know-hows ein und äussert sich über die Erfolgsaussichten des Projekts. Jedes Jahr werden etwa zweihundert neue Bürgschaften für die Finanzierung diverser Projekte unterschiedlichster Unternehmen vergeben. Für die Fortführung unserer Mission sind diese Informationen äusserst wertvoll.

Guter Jahresabschluss 2018 und ordentliche Revision

Das Audit von Bürgschaft Westschweiz erfolgt ab sofort gemäss ordentlichem Revisionsstandard, um ihre Glaubwürdigkeit gegenüber den Banken zu verbessern – insbesondere mit Blick auf die Erhöhung der Interventionsgrenze auf CHF 1 Million. Zudem wurde die Darstellung des Jahresabschlusses geändert (Prinzip der Bruttodarstellung): Die Vorgänge sind nun vollständig lesbar. Bürgschaft Westschweiz steht wirtschaftlich auf stabilen, gesunden Beinen und nimmt ihre Verantwortung gegenüber der Eidgenossenschaft und ihren Bankpartnern voll wahr. Eine hohe Kapitalbasis ist unabdingbar, um den laufenden Bürgschaften in Höhe von CHF 142 Millionen gerecht zu werden und den KMU sichere Zukunftsaussichten zu bieten. Die Eigenmittel in Höhe von CHF 25 Millionen sind somit für die Finanzierung von Gründung, Entwicklung und Übergabe/Übernahme von Unternehmen von wesentlicher Bedeutung.

Unternehmerische Banken trotz regulatorischem Umfeld

Bevor Bürgschaft Westschweiz zum Zuge kommt, muss das Projekt einer Bank vorgelegt worden sein und der Gesuchsteller muss eine Grundsatzvereinbarung erhalten haben. Die Bank muss von der Tragfähigkeit des Projekts überzeugt sein, kann es jedoch nicht alleine oder ohne eine erstklassige Garantie finanzieren. Bürgschaft Westschweiz verbürgt kein KMU, damit dies einfacher an einen Kredit kommt, sondern arbeitet vor allem mit der Bank zwecks Teilung des mit der Finanzierung verbundenen Risikos zusammen. Diese Nuance ist wichtig. Bürgschaft Westschweiz ersetzt den Bankensektor nicht, sondern hilft punktuell, in dem sie einen Teil des Risikos trägt und somit eine Erhöhung der Investitionskapazitäten des KMU oder gar erst seine Gründung ermöglicht. Diese Komplementarität wird übrigens auch im revidierten Bundesgesetz erwähnt. Deshalb bestärkt Bürgschaft Westschweiz die Bank, sich auch für diejenigen KMU zu interessieren, welche die Kreditvergabekriterien nicht vollständig erfüllen. Bürgschaft Westschweiz ist im Übrigen gut platziert, um zu bestätigen, dass die Dienstleistungen und Ratschläge ihrer für die Wirtschaftsstruktur und unsere Genossenschaft unabdingbaren Bankpartner ausgezeichnet sind. Diese Partner mobilisieren und exponieren ihre eigenen Mittel, um den Unternehmen einen Kredit zu gewähren, wodurch wiederum Wirtschaftsentwicklung und -wachstum gefördert werden. In den 30er Jahren wurden nach einer durch die Finanzkrise ausgelösten Kreditverknappung mehrere Bürgschaftsgenossenschaften gegründet, damit bestimmte Tätigkeitsbereiche weiterhin Finanzierungen erhalten konnten. Heute befindet sich der Bankkredit in einem sehr viel restriktiveren regulatorischen Umfeld, wodurch der Beitrag von Bürgschaft Westschweiz für die Gewährleistung des Zugangs zum Bankkredit für alle rentablen KMU und die von unseren Bankpartnern gewährten günstigen Zinssätze noch an Bedeutung gewinnt. Diese gut eingespielte Zusammenarbeit minimiert mitunter die Kriterien, die einige Banken

zuweilen bei präzisen Fällen – z. B. wirtschaftliche Zeiten, Tätigkeitsbereich, Konjunktur, Unsicherheit am Markt, entfernte oder ungewisse Rendite, Lebensdauer des KMU, technologisches Risiko, Reglementierungen oder Kundenerfahrungen – anwenden.

Das Nullrisiko gibt es nicht!

Die zwei wichtigsten Gründe für den Zahlungsausfall unserer Kunden sind ein Liquiditätsengpass und eine zu hohe Verschuldung. Die sich daraus ergebenden Kennzahlen sind somit für unsere Kategorien, die sich auf die Finanzierung der Rückstellung für Bürgschaftsrisiken beziehen, signifikant. Die Zuweisung der Risikoklasse erfolgt in erster Linie basierend auf dem Jahresabschluss der verbürgten Unternehmen und den bisherigen Rückerstattungen. Auf diese Weise können zudem Mängel erkannt und die Dossiers, die gründlicher betreut werden müssen, bestimmt werden. Ausserdem folgt nach einem Kredit, ob verbürgt oder nicht, immer ein rigoroses Follow-up durch das jeweilige Bankinstitut. Im Rahmen der Due Diligence achten die Banken als Gläubiger der verbürgten Verpflichtungen darauf, die Risiken eines Zahlungsausfalls zu minimieren, indem sie strenge Follow-up-Normen anwenden und die Bürgschaft bei Auftreten eines Störfaktors warnen (zum Beweis: Nur 1,4% der Bürgschaften sind in Zahlungsverzug). Aus diesem Grund wird unsere Risikorichtlinie weniger streng formuliert, sodass eine Konzentration auf die Dossiers, die eine besondere Aufmerksamkeit verlangen möglich ist.

Es braucht Innovationen!

Innovationen beschränken sich weder auf die Hightech-Branche noch auf Start-ups, sondern betreffen alle Unternehmen. So entwickeln viele verbürgte KMU innovative Technologien, die sich jedoch häufig in den Endprodukten anderer Unternehmen (auch ausländischer) verstecken und somit nicht von der breiten Öffentlichkeit bekannt sind. Andere «traditionelle» KMU unterschätzen häufig ihr Innovationspotenzial – vor allem was die Verbesserung von bestehenden Produkten oder die Optimierung ihrer Produktions- oder Vertriebsverfahren angeht. Dies ist für die Sicherung der Arbeitsplätze im Sekundärsektor jedoch äusserst wichtig. Um den speziellen Fall der Start-ups kümmern sich seit der Finanzkrise von 2008 die Private Equity-Unternehmen und multinationalen Fonds. Unsere diesbezüglichen Bürgschaften sind dadurch rückläufig. Das Aufkommen alternativer Finanzierungen ist für sie zwar interessant, doch die Einlagen erfolgen häufig in Form einer Beteiligung am Kapital und am Verwaltungsrat – ein Machtverlust für ihre Gründer.

Was kommt nach «FoodTech», «LowTech» und «SilverTech»?

Die von den verbürgten Unternehmen angebotenen Produkte und Dienstleistungen sind unglaublich vielfältig. Ein Beispiel sind pflanzliche Proteine. Andere «traditionellere» verbürgte KMU kümmern sich um die Ausstattung von Bussen in Indien oder von Eliteeinheiten der französischen Polizei. Eine verbürgte KMU aus dem Energiesektor hat trotz wiederholter Buchverluste sogar eine Kapitalzuführung von CHF 50 Millionen erhalten, eine andere aus dem Bereich der Cybersicherheit hat eine Mittelbeschaffung von CHF 80 Millionen angekündigt, um ihre internationale Expansion zu beschleunigen! Nach der virtuellen Realität und der immersiven Technologie haben wir in e-Sport und «LowTech» Fuss gefasst sowie in den innovativen Dienstleistungen für ältere Menschen («SilverTech»), die, genau wie die «DeepTech» genannte Neuerfindung der Zukunft (nichts Geringeres als das), ohne Zweifel ein grosses Potenzial aufweisen.

Open Data?

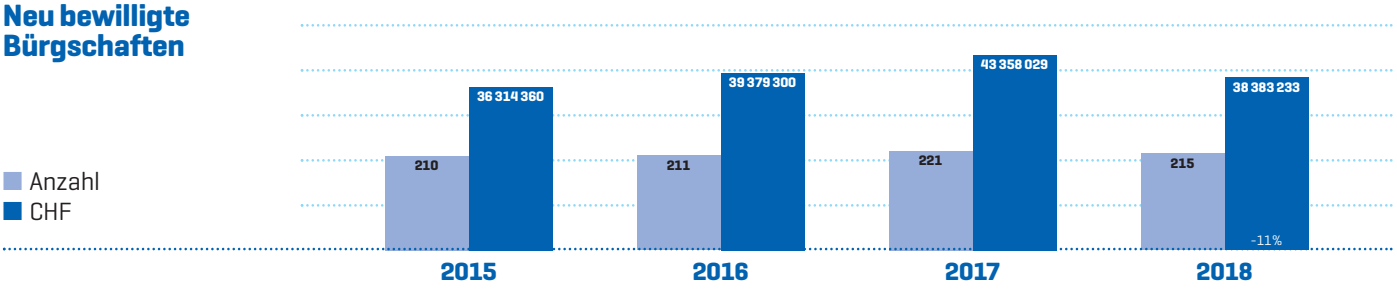
Die Technologien öffnen schwindelerregende, schier unbegrenzte Möglichkeiten. Die digitale Transformation bricht über die gesamte Gesellschaft herein und krempelt die Wirtschaftsmodelle komplett um: Man denke nur an die Kunden, die jetzt anstelle der Banken Bankendienstleistungen beanspruchen. Der Unterschied ist fein, doch die Banken haben ihn verstanden. Sie arbeiten mit Start-ups zusammen und bauen deren Lösungen aus oder bereichern sie um Innovationen. Das ist angesichts des Appetits der grossen Technologieunternehmen, die sich Anteile an diesem riesigen Mark sichern möchten, unerlässlich. Es ist die Ära des Open Banking, ja der Open Data. Die Daten werden der Motor unserer Wirtschaft sein. Aus diesem Grund wird unser ERP «Janus» – jetzt landesweit im Einsatz und ein erfolgreiches Beispiel einer vertikalen und transversalen Einführung – sich weiterentwickeln, um das gesamte digitale Transformationspotenzial aller Bürgschaftsprozesse auszunutzen. Dank der nationalen Daten und einer engeren Zusammenarbeit. Für mehr Know-how und eine noch schnellere Verfügbarkeit unserer Leistungen.

Statistiken

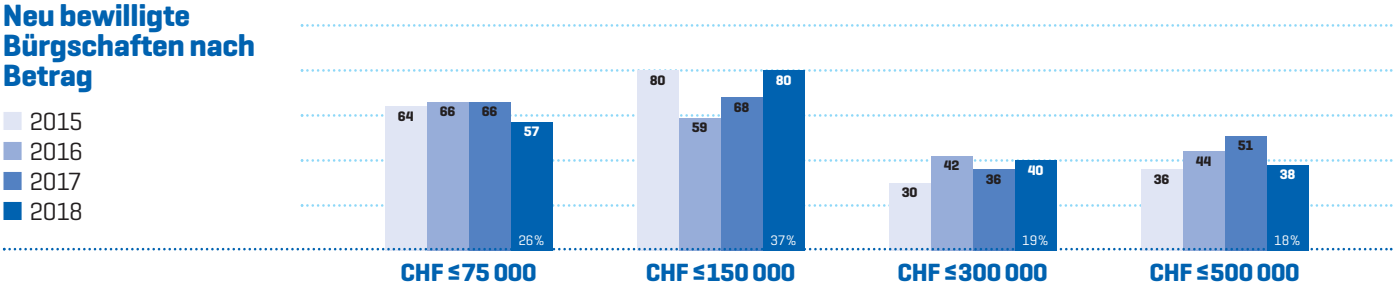
Neu bewilligte Bürgschaften

	2015	2016	2017	2018		
Freiburg	3 624 000	3 475 500	4 541 666	14	3 590 000	9%
Genf	7 682 860	10 659 500	9 157 750	64	10 528 320	27%
Neuenburg	3 470 000	3 350 000	4 647 000	34	7 213 950	19%
Wallis	3 020 000	4 198 700	6 756 000	28	4 471 000	12%
Waadt	18 517 500	17 695 600	18 255 613	75	12 579 963	33%
Total	**36 314 360**	**39 379 300**	**43 358 029**	**215**	**38 383 233**	**100%**

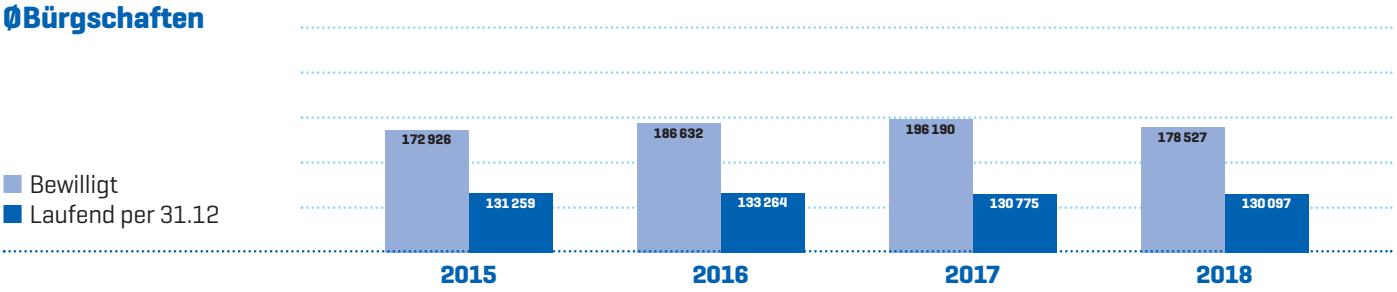
Neu bewilligte Bürgschaften



Neu bewilligte Bürgschaften nach Betrag



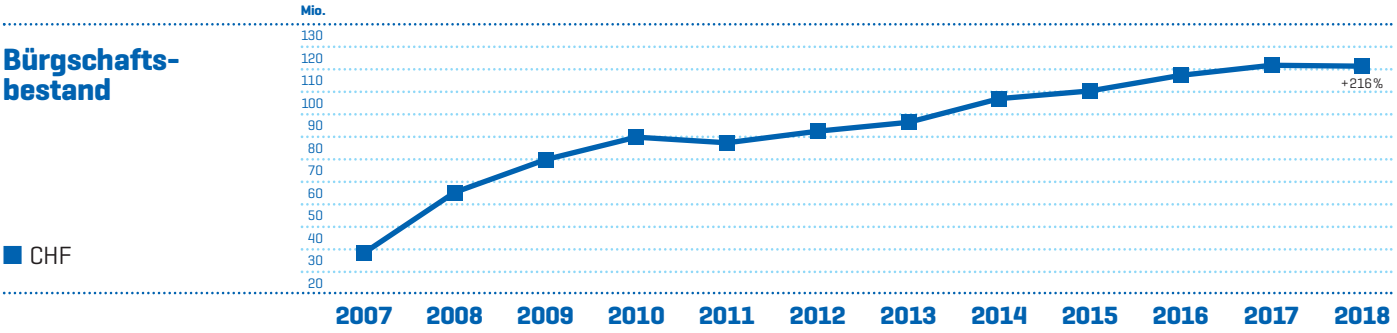
ØBürgschaften



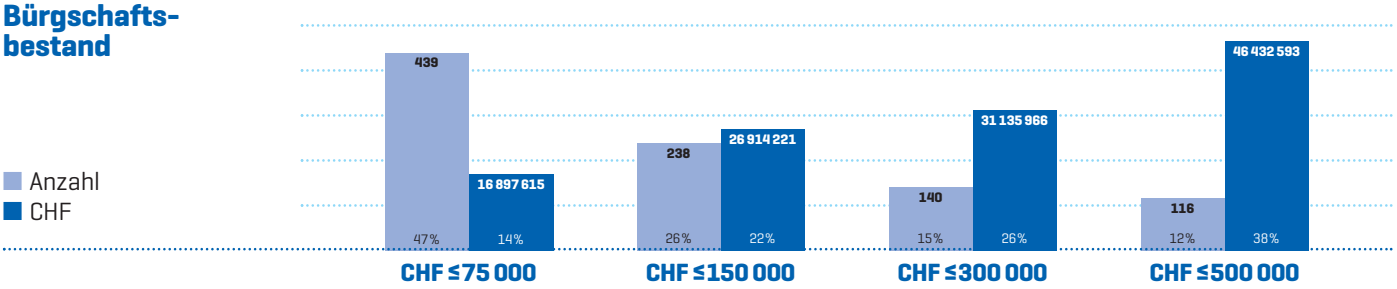
Bürgschafts-bestand

	2015	2016	2017		2018	
Freiburg	12 097 672	12 773 434	14 042 688	75	13 202 400	11 %
Genf	17 140 494	20 733 911	20 168 314	167	23 185 304	19 %
Neuenburg	10 093 714	11 227 192	12 133 767	98	15 140 052	13 %
Wallis	12 102 801	11 796 867	15 145 155	145	16 291 622	13 %
Waadt	58 954 372	60 741 164	60 261 451	448	53 561 017	44 %
Total	**110 389 052**	**117 272 567**	**121 751 375**	**933**	**121 380 395**	**100 %**

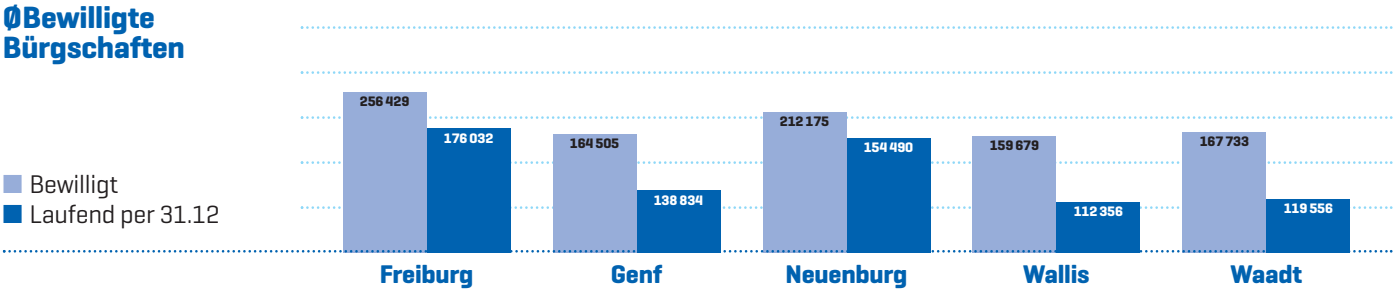
Bürgschafts-bestand



Bürgschafts-bestand



ØBewilligte Bürgschaften



Statistiken
Bewilligt 2018

Bewilligte Bürgschaften nach Banken

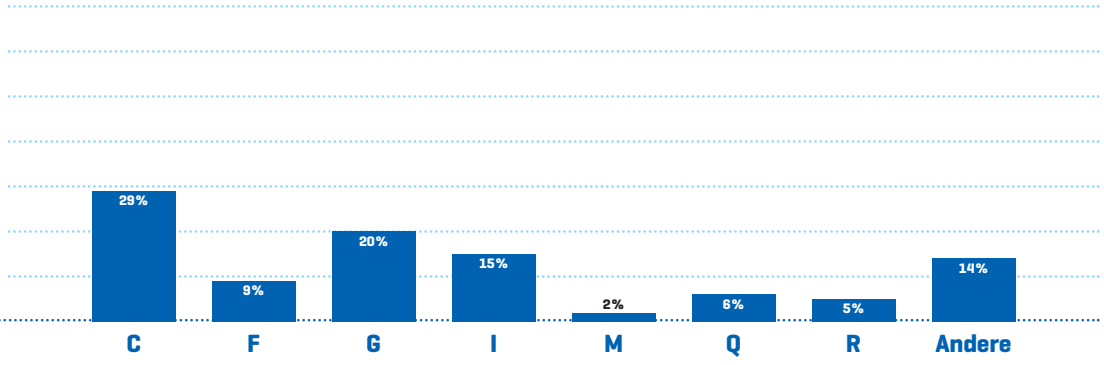
	2015	2016	2017	2018		
Kantonalbanken	58%	62%	55%	126	21 408 013	56%
Grossbanken	20%	19%	22%	27	5 908 000	15%
Raiffeisenbanken	16%	10%	12%	44	7 913 900	21%
Übrige Banken	5%	7%	10%	11	1 923 320	5%
Regionalbanken	1%	2%	1%	7	1 230 000	3%
Total	**100%**	**100%**	**100%**	**215**	**38 383 233**	**100%**

Bewilligte Bürgschaften nach Zweck

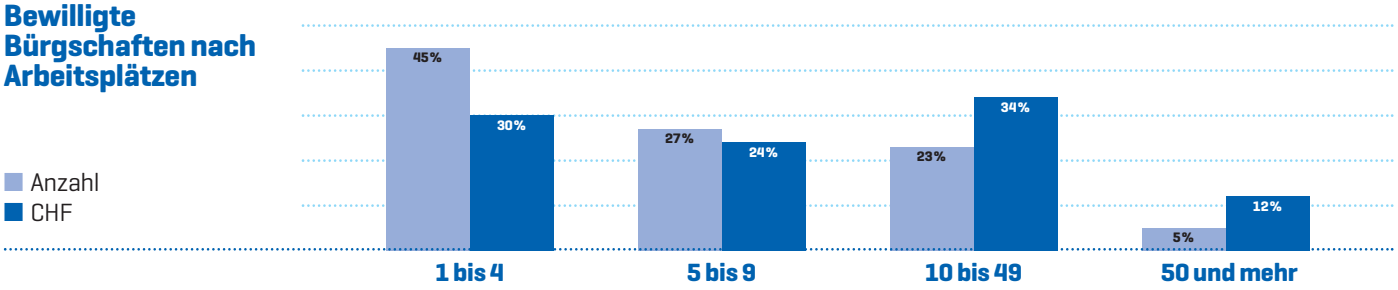
	2015	2016	2017	2018		
Übernahme und Übergabe	30%	29%	25%	61	12 212 743	32%
Betriebsmittel	27%	18%	31%	67	12 173 320	31%
Investitionen	17%	17%	14%	46	6 421 000	17%
Betriebsgründung	14%	28%	18%	30	4 951 170	13%
Liegenschaften	12%	8%	12%	11	2 625 000	7%
Total	**100%**	**100%**	**100%**	**215**	**38 383 233**	**100%**

Bewilligte Bürgschaften nach Tätigkeit – NOGA

C Industrie
F Baugewerbe
G Handel
I Gastronomie
M Freiberufliche DL
Q Gesundheitswesen
R Unterhaltung



Bewilligte Bürgschaften nach Arbeitsplätzen



Statistiken
Bestand
31.12.2018

Bürgschaftsbestand nach Banken

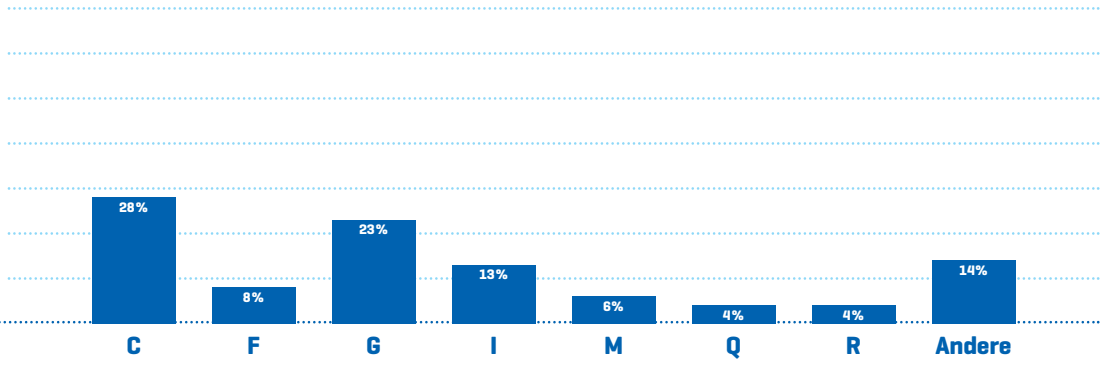
	2015	2016	2017		2018	
Kantonalbanken	66%	65%	62%	582	74 912 621	62%
Grossbanken	14%	16%	18%	104	20 613 750	17%
Raiffeisenbanken	14%	12%	12%	178	16 313 827	14%
Übrige Banken	4%	5%	6%	43	6 532 863	5%
Regionalbanken	2%	2%	2%	26	3 007 334	2%
Total	**100%**	**100%**	**100%**	**933**	**121 380 395**	**100%**

Bürgschaftsbestand nach Zweck

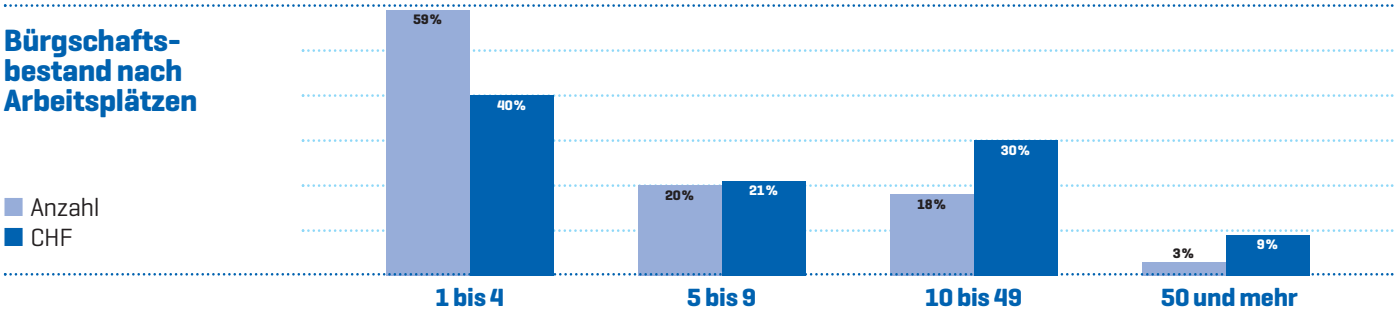
	2015	2016	2017		2018	
Übernahme und Übergabe	30%	30%	28%	268	35 809 918	30%
Betriebsmittel	23%	22%	24%	250	30 308 739	25%
Investitionen	14%	14%	13%	154	15 938 016	13%
Betriebsgründung	16%	19%	19%	171	21 567 257	18%
Liegenschaften	17%	15%	16%	90	17 756 463	14%
Total	**100%**	**100%**	**100%**	**933**	**121 380 395**	**100%**

Bürgschaftsbestand nach Tätigkeit – NOGA

C Industrie
F Baugewerbe
G Handel
I Gastronomie
M Freiberufliche DL
Q Gesundheitswesen
R Unterhaltung



Bürgschaftsbestand nach Arbeitsplätzen



Bilanz
Aktiven

	%	31.12.2018 CHF	%	31.12.2017 CHF
Umlaufvermögen	**71,1**	**28 796 221.27**	**70,3**	**27 854 795.67**
Flüssige Mittel	68,9	27 892 029.17	67,3	26 660 329.27
Forderungen aus Leistungen				
Forderungen aus verbürgten Debitoren		60 301.20		117 921.25
Rückstellung für Verluste aus verbürgten Debitoren		-25 000.00		-35 000.00
	0,1	35 301.20	0,2	82 921.25
Übrige kurzfristige Forderungen				
Bund, KK		775 402.48		860 496.71
SwissLife, KK		1 183.80		81 196.40
Verrechnungssteuer		79 750.55		65 495.85
	2,1	856 336.83	2,5	1 007 188.96
Aktive Rechnungsabgrenzungen	0,0	12 554.07	0,3	104 356.19
Anlagevermögen	**28,9**	**11 683 375.75**	**29,7**	**11 737 096.33**
Finanzanlagen	27,6	11 137 247.55	28,3	11 191 379.08
Übrige langfristige Forderungen	1,3	546 128.20	1,4	545 717.25
Total Aktiven	**100,0**	**40 479 597.02**	**100,0**	**39 591 892.00**

Bilanz
Passiven

	%	31.12.2018 CHF	%	31.12.2017 CHF
Kurzfristiges Fremdkapital	**0,8**	**356 056.11**	**0,9**	**356 347.54**
Verbindlichkeiten aus Leistungen	0,0	9 159.40	0,1	39 709.94
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	0,6	252 750.86	0,5	197 962.30
Passive Rechnungsabgrenzungen	0,2	94 145.85	0,3	118 675.30
Langfristiges Fremdkapital	**38,0**	**15 374 000.00**	**49,3**	**19 511 000.00**
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	2,5	1 000 000.00	2,5	1 000 000.00
Rückstellungen sowie vom Gesetz vorgesehene ähnliche Positionen				
Rückstellungen für Bürgschaftsverpflichtungen		12 274 000.00		12 061 000.00
Rückstellungen für die Sicherung des dauernden Gedeihens der Firma		0.00		4 350 000.00
Rückstellungen für weitere Entwicklungen von JANUS		100 000.00		100 000.00
Fonds für die Verringerung der Kosten der Kunden		2 000 000.00		2 000 000.00
	35,5	14 374 000.00	46,8	18 511 000.00
Eigenkapital	**61,2**	**24 749 540.91**	**49,8**	**19 724 544.46**
Genossenschaftskapital	46,2	18 676 000.00	47,2	18 677 000.00
Rücklagefonds	15,0	6 073 540.91	2,6	1 047 544.46
Total Passiven	**100,0**	**40 479 597.02**	**100,0**	**39 591 892.00**

Betriebs-rechnung

	%	2018 CHF	%	2017 CHF
Ertrag				
Ertrag aus Bürgschaftstätigkeit				
Gesuchsprüfungen[1]		198 898.25		369 180.05
Verwaltungskosten[2]		164 400.00		182 025.00
Risikoprämie[3]		1 412 542.70		1 351 633.12
Verlustbeteiligung Bund (65%)		2 369 983.42		2 138 317.29
Verlustbeteiligung Kantone und AVIG		110 726.73		28 910.44
Wiedereingänge aus Bürgschaftsverlusten		1 255 524.39		1 275 481.02
Verwaltungskostenbeitrag Bund[4]		1 342 822.00		1 442 321.00
	94,2	6 854 897.49	92,4	6 787 867.92
Übrige Erträge	5,8	425 353.80	7,6	560 380.60
Total Ertrag	**100,0**	**7 280 251.29**	**100,0**	**7 348 248.52**
Aufwand				
Aufwand aus Bürgschaftstätigkeit				
Verluste aus Bürgschaften[5]		3 658 662.96		3 289 718.87
Zuweisung Rückstellungen für Bürgschaftsverpflichtungen		213 000.00		581 000.00
Wiedereingänge an den Bund, an die Kantone und AVIG		784 604.64		749 015.75
Rechtskosten un Kosten des Inkassobüros		122 858.71		134 767.44
Debitorenverluste und Zuweisung an die Rückstellung		13 633.55		17 377.95
	65,9	4 792 759.86	65,0	4 771 880.01
Übriger Aufwand	3,8	279 076.10	4,6	339 098.50
Vertretungen[6]	7,5	548 500.00	6,7	489 900.00
Personalaufwand	9,9	722 202.90	10,3	756 245.90
Üblicher betrieblicher Aufwand				
Raumaufwand		93 094.18		94 057.35
Betriebs-, Verwaltungs- und Informatikaufwand		77 760.39		92 559.90
Honorare und Revisionskosten		38 354.65		31 323.75
Sitzungskosten Verwaltungsrat		170 468.80		182 982.85
Generalversammlung, Geschäftsbericht und Werbeaufwand		72 398.46		85 330.63
	6,2	452 076.48	6,6	486 254.48
Wertberichtigungen Beteiligungen	0,0	0.00	2,2	165 000.00
Abschreibungen auf Positionen des Anlagevermögens	0,0	0.00	1,2	91 612.95
Betriebsergebnis (EBIT)	**6,7**	**485 635.95**	**3,4**	**248 256.68**

	%	2018 CHF	%	2017 CHF
Wertschriftenerfolg				
Ertrag aus Finanzanlagen		276 198.15		263 287.15
Wertschriftengewinn/-verlust		0.00		14 050.00
Nicht realisierter Wertschriftengewinn/-verlust		-73 784.15		25 787.04
Aufwand aus Finanzanlagen		-22 606.12		-22 124.22
Pauschalberichtigungen Finanzanlagen		9 552.62		-1 413 175.06
	2,6	189 360.50	-15,4	-1 132 175.09
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag				
Ertrag aus der Liquidation der GBZ		0.00		7 345 602.00
Aufl./Bild. der Rückstellungen zur Sicherung des dauernden Gedeihens der Firma		4 350 000.00		-4 350 000.00
Bildung der Rückstellungen für weitere Entwicklungen von JANUS		0.00		-100 000.00
Bildung des Fonds für die Verringerung der Kosten der Kunden		0.00		-2 000 000.00
	59,7	4 350 000.00	12,2	895 602.00
Ertragsüberschuss (dem Rücklagefonds übertragen)	**69,0**	**5 024 996.45** Gewinn	**0,2**	**11 683.59** Gewinn

[1] Die Gesuchsprüfungen decken einen Teil der Prüfungs-/Abwicklungskosten.
[2] Die Verwaltungskosten werden jährlich erhoben um teilweise die Überwachungskosten der laufenden Bürgschaften zu decken.
[3] Eine jährliche Risikoprämie von 1,25 % wird dem Konto des Kunden belastet um teilweise die Bürgschaftsverluste zu decken.
[4] Entschädigung des Bundes auf Grund eines öffentlich-rechtlichen Vertrages mit dem EVD zur Erleichterung der Finanzierungsbedingungen für kleine und mittlere Betriebe.
[5] Auszahlungen zugunsten der Banken um einen verbürgten Kredit abzuschliessen.
[6] Die jährliche Entlöhnung der Vertretungen wurde 2018 folgenderweise angepasst: um die Harmonisierung des Kostenvorschusses auf CHF 300.– auszugleichen werden CHF 200.– pro geprüftes Dossier zurückgezahlt. CHF 1 000.– für jedes neu bewilligte Dossier bis CHF 75 000.–, CHF 1 600.– von CHF 75 001.– bis CHF 150 000.– und CHF 2 200.– ab CHF 150 001.–. Hinzu kommen CHF 500.– für jedes geprüfte aber nicht bewilligte Dossier und CHF 200.– pro laufende Bürgschaft für die Kundenbetreuung. Schlussentlich wird ein Basisbeitrag von CHF 12 000.– pro Jahr für ihre Verfügbarkeit bezahlt.

Anhang zur Jahresrechnung

Schweizer Franken

Firma
Cautionnement romand,
société coopérative

Sitz: Lausanne
Vollzeitstellen: 4,8 (5,1 in 2017)

1. Angewandte Grundsätze

Die abgeschlossene Jahresrechnung wurde nach der Regelung der allgemeinen Pflicht zur Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 ff) erstellt. Die Aufstellung der Betriebsrechnung wurde im 2018 angepasst. Um den Vergleich mit dem Vorjahr zu erleichtern, wurde auch die Betriebsrechnung 2017 angepasst.

Forderungen aus verbürgten Debitoren und Rückstellung für Verluste aus verbürgten Debitoren
Die Forderungen aus verbürgten Debitoren sind im Nennwert gebucht. Einzelne Wertberichtigungen werden vorgenommen. Es handelt sich vor allem um Risikoprämien für die Jahre 2017 und 2018.

Anlagevermögen
Die Finanzanlagen erscheinen in der Bilanz zum niedrigsten Wert zwischen dem Anschaffungswert und dem Kurswert, verringert durch eine Wertberichtigung von 15 %.

Cautionnement romand besitzt eine Beteiligung an der Bürgschafts-Support AG, dessen Sitz in Lausanne ist. Diese Gesellschaft wurde 2016 gegründet mit dem Zweck eine EDV-Plattform für das schweizerische Bürgschaftswesen zu entwickeln und zu betreiben. Deren Aktienkapital beträgt CHF 100 000.–. 30 % davon gehören Cautionnement romand (25 % der Stimmen). Sie wurde in der letzten Jahresrechnung vollständig abgeschrieben.

Cautionnement romand hat 2016 die neuen Räumlichkeiten in Lausanne vollständig eingerichtet. Diese mobilen Sachanlagen wurden in den letzten Jahresrechnungen vollständig abgeschrieben.

2. Gesamtbetrag der Wiederbeschaffungsreserven und Nettobetrag der aufgelösten stillen Reserven

Im Laufe des Berichtsjahres ist eine netto Auflösung von stillen Reserven in der Höhe von CHF 4 385 919.– aufzuheben (davon die Auflösung der Rückstellungen für die Sicherung des dauernden Gedeihens der Firma von CHF 4 350 000.–).

3. Angaben, Aufschlüsselungen und Erläuterungen zu Positionen der Jahresrechnung

Eigenkapital
Am 31. Dezember 2018 – wurde der Anteilschein über CHF 1 000.–, im Besitz der Association genevoise des Kiosques – aufgelöste und gelöschte Gesellschaft, aufgehoben. Der Ertrag wurde im Rücklagefonds gebucht.

Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen
Per 31. Dezember 2018 bestand eine Schuld gegenüber der beruflichen Vorsorge von CHF 5 970.60.

Erklärungen der Zahlenangaben zur Position «Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag»
Der Anteil am Liquidationsergebnis der GBZ Zentralstelle für das gewerbliche Bürgschaftswesen der Schweiz von CHF 7 345 602.– wurde unter «Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag» im Jahr 2017 gebucht. Rückstellungen wurden gebildet in der Höhe von CHF 6 450 000.–. Am 31. Dezember 2018 wurde eine Rückstellung von CHF 4 350 000.– aufgelöst.

Bürgschaftsverpflichtungen und Rückstellung für Bürgschaftsverpflichtungen
Bürgschaftsbestand per 31. Dezember 2018 (inkl. 1 Berghilfe-Bürgschaft), aufgrund des Höchstsaldos (effektiver Saldo oder Bürgschaftslimite):

	31.12.2018		31.12.2017	
	Anz.	CHF	Anz.	CHF
Total laufender Bürgschaften	934	115 506 201	933	115 756 944
Eigenhaftungsanteil Cautionnement romand	28 %	32 189 245	29 %	33 076 611
Rückstellung für Ausfallrisiken per 31. Dezember 2018 aufgrund des Höchstsaldos (effektiver Saldo oder Bürgschaftslimite) der laufenden Bürgschaften:				
Risikostufe 1	185	2 409 000	171	2 288 000
Risikostufe 2	428	8 478 000	437	8 208 000
Risikostufe 3 (inkl. 1 Berghilfe-Bürgschaft)	55	1 387 000	59	1 565 000
Rückstellung für Bürgschaftsverpflichtungen	668	12 274 000	667	12 061 000
Erfassungsgrad		38 %		36 %

Verluste im Geschäftsjahr
Der in der Betriebsrechnung erwähnte Betrag repräsentiert:

Gesamtsumme Verluste	41	3 658 662.96	25	3 289 718.87
Eigenhaftungsanteil Bürgschaft Westschweiz		1 177 952.81		1 122 491.14

Bericht der Revisions-stelle

**BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR JAHRESRECHNUNG
AN DIE GENERALVERSAMMLUNG DER CAUTIONNEMENT ROMAND,
SOCIETE COOPERATIVE IN LAUSANNE**

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Cautionnement Romand, société coopérative, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, und Anhang für das am 31 Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates
Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle
Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil
Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31 Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Sonstiger Sachverhalt
Die Jahresrechnung des Vorjahres wurde gemäss den Schweizer Standards zur Eingeschränkten Revision durchgeführt.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 906 CO und im Zusammenhang mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

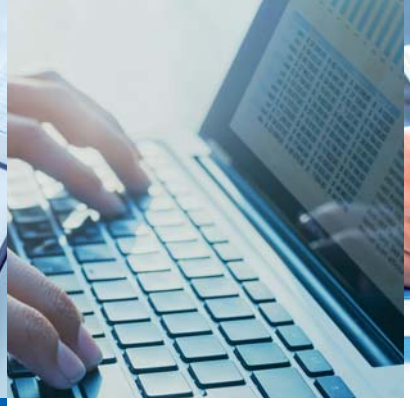
Ferner empfehlen wir, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

FIDUCIAIRE FIDAG SA

Yves Darbellay
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

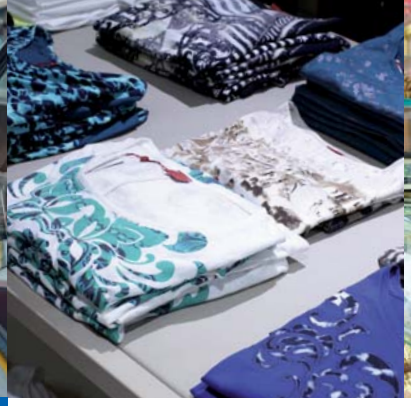
Philippe Pierroz
Zugelassener Revisionsexperte

Martigny, den 22. Februar 2019



Gesell-schafter

	CHF
Canton de Vaud	5 331 000
Kanton Wallis	3 500 000
Centre Patronal	10 000
Coopérative vaudoise de promotion du cautionnement CVC	4 499 000
Staat Freiburg	1 249 000
Fédération des Entreprises Romandes Genève	10 000
Nouvelle Organisation des Entrepreneurs	1 000
Centre de Cautionnement et de Financement SA	1 000 000
République et canton de Genève	1 500 000
République et Canton de Neuchâtel	1 000
Société coopérative NEuchâtel Interface PME	1 549 000
Société des Cafetiers, Restaurateurs et Hôteliers de Genève	10 000
Freiburgischer Arbeitgeberverband	16 000
Genossenschaftskapital	**18 676 000**



So geht's!

Vier vom Bund anerkannte Bürgschaftsorganisationen decken die Schweiz ab. Sie unterliegen einem Bundesgesetz sowie einer Verordnung und haben zum Ziel «*leistungs- und entwicklungsfähigen Klein- und Mittelbetrieben erleichtern, Bankdarlehen aufzunehmen*».

Warum?

Die Schweizer Wirtschaft baut auf die kleinen und mittleren Unternehmen. Es ist daher wichtig, dass diese jederzeit über eine ihren Bedürfnissen entsprechende Finanzierung verfügen. Dies ist der Zweck der Bürgschaft: der vereinfachte Zugang zum Bankkredit, um die Schaffung, Entwicklung und Übergabe von Unternehmungen, welche Ideen und Arbeitsplätze und somit Wirtschaftswachstum generieren, zu unterstützen.

Wie?

Jede Bürgschaftsgenossenschaft verbürgt Kredite bis zu CHF 500 000.– (bald CHF 1 000 000.–) zu Gunsten einer Unternehmung oder einer Privatperson (Kauf Aktienkapital oder Immobilie).

Bürgschaft?

Dabei handelt es sich um einen Vertrag durch den die Bürgschaftsorganisation sich gegenüber der Bank verpflichtet bei Ausfall die Schuld der verbürgten Unternehmung oder natürlichen Person, welche Räumlichkeiten oder Aktien ihrer Unternehmung erwerben, zu begleichen. Bei der Bürgschaft handelt es sich demnach um eine ergänzende Leistung, da diese unabhängig vom Bankkredit nicht existieren kann. Im Verlustfall bezahlt die Bürgschaftsgenossenschaft die ausstehende Schuld des verbürgten Unternehmens an die Bank zurück. Sie übernimmt 35% des Verlustes, der Saldo wird vom Bund gedeckt. Anschliessend beginnt das klassische Inkassoverfahren.

Begünstigte?

Unternehmungen aus allen Sektoren und in allen Unternehmensstadien – vorausgesetzt diese verfügen über keinerlei eidgenössischen Subventionen – welche ein ausgereiftes Projekt vorstellen.

Kontakt

Vor der Kontaktaufnahme muss jedoch der mündliche Grundsatzentscheid einer Bank vorliegen. Der Projektträger muss somit erst seine Bank, mittels einem ausgearbeiteten Projektplan von seinem Vorhaben und seinem Ziel überzeugen. Dann muss das Antragsformular ausgefüllt und unterschrieben dem entsprechenden Vertreter von Cautionnement Romand in der Region, der kantonalen Zweigstelle, zugestellt werden. Diese Zweigstellen sind Hauptansprechpartner der Bürgschaftsnehmer.

Bedingungen?

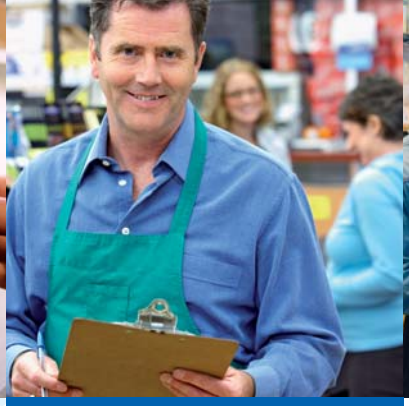
Die nachgewiesene Lebensfähigkeit der Unternehmung sowie die beruflichen und unternehmerischen Kompetenzen der Direktion sind zwingende Bedingungen für den Erhalt einer Bürgschaft. Nebst diesen qualitativen und quantitativen Kriterien berücksichtigt Bürgschaft Westschweiz auch den Einfluss, den ihr Einsatz auf die Erhaltung und Schaffung neuer Arbeitsplätze haben wird. Um sich vor Zahlungsausständen zu schützen kann Bürgschaft Westschweiz zusätzliche Garantien, die bei der Bank oder direkt bei Bürgschaft Westschweiz zu hinterlegen sind, verlangen.

Wieviel?

Nebst der Anmeldegebühr (CHF 300.–, welche im Fall einer Gewährung der Rechnung abgezogen werden), die vor der Eröffnung des Dossiers der kantonalen Zweigstelle zu überweisen ist, betragen die einmaligen Kosten 1% des verbürgten Kredites (min. CHF 500.–, max. CHF 2 700.–) sofern der Antrag akzeptiert wurde. Danach ist eine jährliche Risikoprämie von 1,25% zu entrichten. Diese wird in der Regel durch einen um 2% oder 3% günstigeren Zinssatz des verbürgten Kredites kompensiert (da die Bank kein Verlustrisiko zu tragen hat).

Dauer?

Die Rückzahlung variiert je nach Zweck des Kredits und Budget. Diese dauert üblicherweise zwischen 4 bis 7 Jahre. Danach muss das Unternehmen in der Lage sein, die Bedingungen einer Bankintervention vollständig zu erfüllen oder sogar finanziell unabhängig zu sein.



Kantonale Zweigstellen

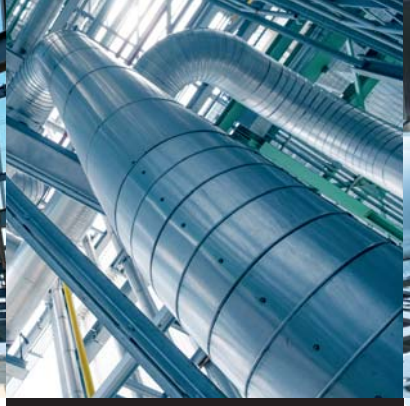
Fünf Vertretungen

Seit dem 18. Juli 2007 bzw. seit ihrer Anerkennung als Bürgschaftsorganisation durch die Schweizer Eidgenossenschaft ist nur Bürgschaft Westschweiz, berechtigt, in den Kantonen Freiburg, Genf, Neuenburg, Wallis und Waadt Bürgschaften zu gewähren.

Bürgschaft Westschweiz wird jedoch bei ihrem Einsatz auf lokaler Ebene durch kantonale Vertretungen unterstützt. Bei diesen Vertretungen handelt es sich um kompetente Einrichtungen mit Fachkräfte aus verschiedenen Fachgebieten. Alle wurden aufgrund ihres Einflusses auf das lokale Wirtschaftsgefüge ausgewählt, um so einen dauerhaften Kontakt mit der Wirtschaft vor Ort zu gewährleisten.

Sämtliche Aufgaben der Vertretungen sind vertraglich geregelt. Der Vertrag verpflichtet sie u.a. dazu, die Regeln, Verfahren und sonstigen Vorschriften von Bürgschaft Westschweiz zu respektieren. Neben dem Nachweis, über die notwendigen Strukturen und Kompetenzen zu verfügen, besteht ihre Aufgabe vor allem im Kundenkontakt, womit ihnen die Verantwortung der Analyse der Bürgschaftsgesuche zufällt. Diesen Vertretungen wird bis zu einem Betrag von CHF 150 000.– die Entscheidbefugnis übertragen. Bei höheren Beträgen müssen sie eine Anfrage an den Verwaltungsrat von Bürgschaft Westschweiz richten. Der die Zusammenarbeit regelnde Vertrag sieht eine Kostenbeteiligung für die Bearbeitung der Gesuche vor.

Der Vorteil einer Netzwerkorganisation besteht darin, dass sie Unternehmen die Möglichkeit bietet, von einer lokalen Vertretung, die den Markt und die Wirtschaft der Region besonders gut kennt unterstützt zu werden. Diese Kompetenz ist bei der Evaluierung der finanziellen und menschlichen Auswirkungen der unterstützten Projekte und Unternehmen von grundlegender Bedeutung. Diese Kundennähe ist unerlässlich, da sie Geschäftskontakte erleichtert und hilft, auf die Bedürfnisse von Unternehmen einzugehen.



Zweigstelle Freiburg

Bürgschaft Freiburg
Boulevard de Pérolles 25
Postfach 1350, 1701 Freiburg
Tel. 026 323 10 20

Präsident
Samuel Clerc

Direktor
Jean-Bernard Auderset
(<12.2018)
Françoise Cudré-Mauroux
(>01.2019)

Geschichte

Um der Freiburger Zweigstelle von Bürgschaft Westschweiz eine eigenständige Identität sowie erhöhte Sichtbarkeit zu verleihen und um die Bearbeitung der Anfragen zu vereinfachen, wurde im August 2009 der Verein Bürgschaft Freiburg gegründet.

Die drei Gründungsmitglieder sind der Freiburgische Arbeitgeberverband, die Handelskammer Freiburg und der Kanton Freiburg, vertreten durch die Wirtschaftsförderung.

Die Wirtschaftsförderung sitzt dem Verein Bürgschaft Freiburg vor und vertritt im Verwaltungsrat von Bürgschaft Westschweiz die Interessen des Kantons Freiburg.

Tätigkeit

Studium, Vorbereitung und Betreuung der Bürgschaftsdossiers bis zum Maximalbetrag von CHF 500 000.– als Zweigstelle Freiburg von Bürgschaft Westschweiz.

Seit Oktober 2018 und dem Inkrafttreten des überarbeiteten Gesetzes zur Wirtschafsförderung ist Bürgschaft Freiburg mit der Bearbeitung der Anträge für kantonale Bürgschaften, welche die Finanzierung von strategischen Projekten mit kantonaler Tragweite sowie Geschäftsübergaben umfassen, beauftragt.

CAUTIONNEMENT FRIBOURG

	Bürgschaft Westschweiz			Zweigstelle Freiburg			
2018	**Anz.**	**Betrag**	**Ø**	**Anz.**	**Betrag**	**Ø**	**%**
Behandelte Gesuche	367	69 779 513	190 135	22	4 697 000	213 500	7%
Bewilligte Bürgschaften	215	38 383 233	178 527	14	3 590 000	256 429	9%
Erhaltene/geschaffene Arbeitsplätze		2 363	11,0		212	15,1	9%
Bürgschaftsbetrag pro Arbeitsplatz		16 243			16 934		
Investitionsvolumen		112 592 802	2,9x		18 057 500	5,0x	16%
Verluste	41	3 658 663	89 236	4	156 659	39 165	4%
Bürgschaftsverpflichtungen	**933**	**121 380 395**	**130 097**	**75**	**13 202 400**	**176 032**	**11%**

Statistiken

Bewilligte Bürgschaften nach Banken

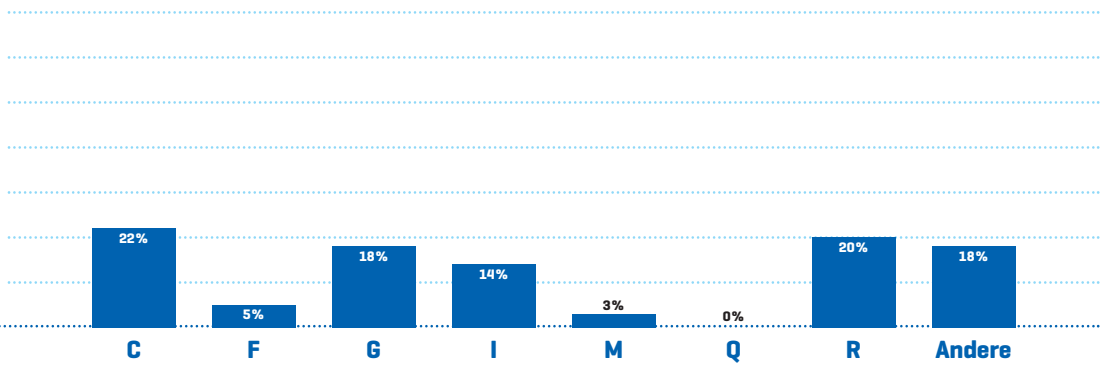
	2015	2016	2017	2018	
Kantonalbanken	2 684 000	2 167 500	1 060 000	3 040 000	85 %
Grossbanken	350 000	730 000	2 000 000	250 000	7 %
Raiffeisenbanken	590 000	428 000	1 141 666	150 000	4 %
Übrige Banken					0 %
Regionalbanken		150 000	340 000	150 000	4 %
Total	**3 624 000**	**3 475 500**	**4 541 666**	**3 590 000**	**100 %**

Bewilligte Bürgschaften nach Zweck

	2015	2016	2017	2018	
Übernahme und Übergabe	690 000	1 030 000		1 020 000	29 %
Betriebsmittel	700 000	500 000	2 750 000	800000	22 %
Betriebsgründung	950 000	500 000	475 000	940 000	26 %
Investitionen	100 000	1 445 500	476 666	580 000	16 %
Liegenschaften	1 184 000		840 000	250 000	7 %
Total	**3 624 000**	**3 475 500**	**4 541 666**	**3 590 000**	**100 %**

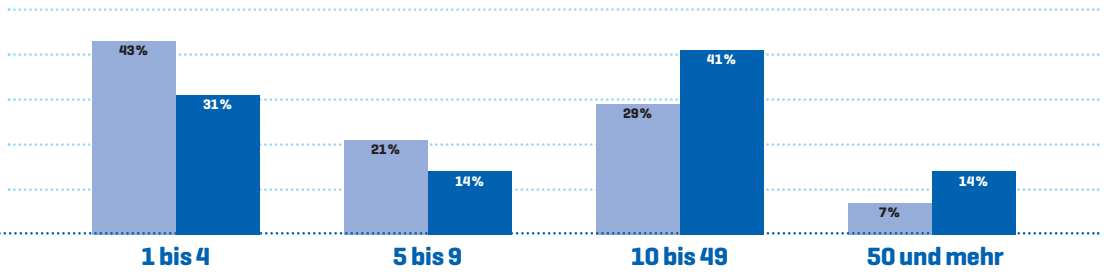
Bürgschafts-bestand nach Tätigkeit – NOGA

C Industrie
F Baugewerbe
G Handel
I Gastronomie
M Freiberufliche DL
Q Gesundheitswesen
R Unterhaltung



Bewilligte Bürgschaften nach Arbeitsplätzen

Anzahl
CHF



Zweigstelle Genf

FAE
Chemin du Pré-Fleuri 3
1228 Plan-les-Ouates
Tel. 022 827 42 84
www.fae-ge.ch

Präsident
Philippe Lathion

Direktor
Patrick Schefer

Geschichte

Die FAE wurde 2005 gegründet basierend auf dem Gesetz der Finanzhilfe an Unternehmungen, welches vom Grossrat Genf verabschiedet wurde.

Bestehend aus Spezialisten aus den Bereichen Finanzen und Betriebswirtschaft, ermöglicht sie den im Kanton Genf basierenden Unternehmen einen vereinfachten Zugang zum Bankkredit. Dies garantiert eine stabile und vielfältige Wirtschaft und den Erhalt von Arbeitsplätzen im Kanton.

Tätigkeit

Bürgschaften bis zu CHF 500 000.– via Bürgschaft Westschweiz, Minderheitsbeteiligung, Finanzvorschüsse gegen Forderungsabtretung, Vorfinanzierung von Gutachten, Darlehensvergabe im Rahmen des Massnahmenpakets gegen den starken Franken.

fae
facilitateur de financement

	Bürgschaft Westschweiz			Zweigstelle Genf			
2018	**Anz.**	**Betrag**	**Ø**	**Anz.**	**Betrag**	**Ø**	**%**
Behandelte Gesuche	367	69 779 513	190 135	81	14 525 250	179 324	21 %
Bewilligte Bürgschaften	215	38 383 233	178 527	64	10 528 320	164 505	27 %
Erhaltene/geschaffene Arbeitsplätze		2 363	11,0		670	10,5	28 %
Bürgschaftsbetrag pro Arbeitsplatz		16 243			15 714		
Investitionsvolumen		112 592 802	2,9x		21 936 465	2,1x	19 %
Verluste	41	3 658 663	89 236	4	283 442	70 860	8 %
Bürgschaftsverpflichtungen	**933**	**121 380 395**	**130 097**	**167**	**23 185 304**	**138 834**	**19 %**

Statistiken

Bewilligte Bürgschaften nach Banken

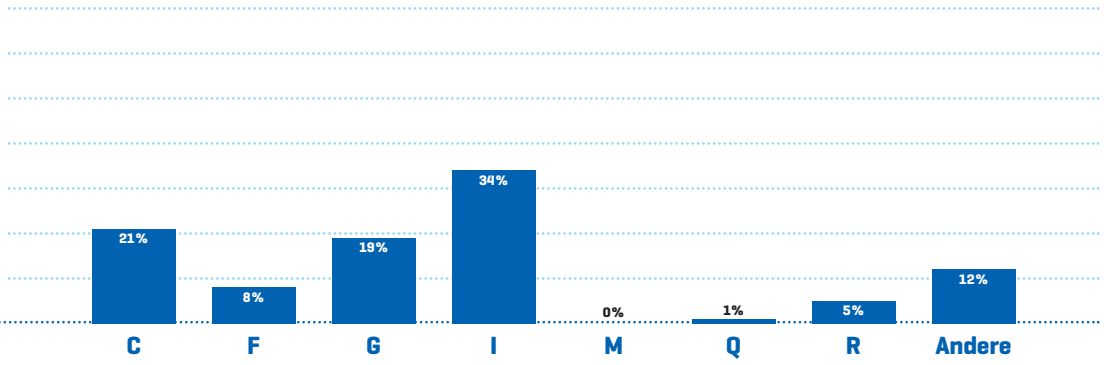
	2015	2016	2017	2018	
Kantonalbanken	5 104 000	3 991 000	3 377 500	4 604 000	44%
Grossbanken	1 173 700	3 700 000	2 650 000	1 793 000	17%
Raiffeisenbanken	360 000	793 500	1 070 000	2 208 000	21%
Übrige Banken	1 045 160	2 175 000	2 060 250	1 523 320	14%
Regionalbanken				400 000	4%
Total	**7 682 860**	**10 659 500**	**9 157 750**	**10 528 320**	**100%**

Bewilligte Bürgschaften nach Zweck

	2015	2016	2017	2018	
Übernahme und Übergabe	3 815 860	4 832 500	3 503 500	4 564 000	43%
Betriebsmittel	2 561 000	1 771 000	3 078 250	3 218 320	31%
Betriebsgründung	1 256 000	1 520 000	1 346 000	1 218 000	12%
Investitionen	50 000	2 286 000	1 230 000	1 528 000	14%
Liegenschaften		250 000			0%
Total	**7 682 860**	**10 659 500**	**9 157 750**	**10 528 320**	**100%**

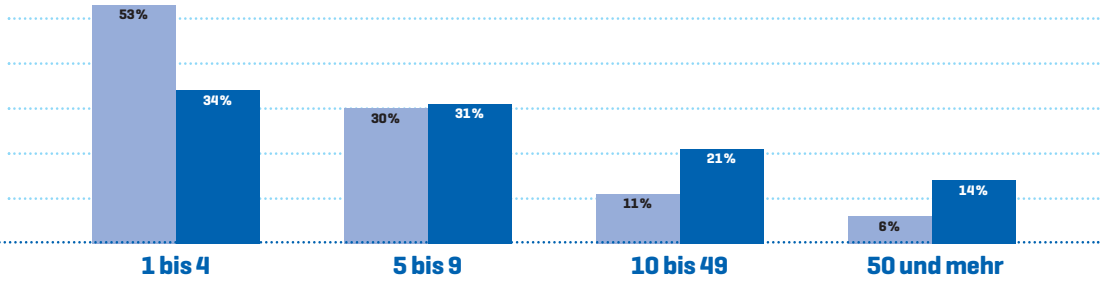
Bürgschaftsbestand nach Tätigkeit – NOGA

C Industrie
F Baugewerbe
G Handel
I Gastronomie
M Freiberufliche DL
Q Gesundheitswesen
R Unterhaltung



Bewilligte Bürgschaften nach Arbeitsplätzen

Anzahl
CHF



Zweigstelle Neuenburg

NEuchâtel Interface PME
Postfach 1401
2301 La Chaux-de-Fonds
Tel. 032 853 42 54

Präsident
Jean Wenger

Direktor
Yves Agustoni

Geschichte

Die Anträge werden von der Société coopérative NEuchâtel Interface PME bearbeitet. Es handelt sich um den neuen Namen des, 2007 anlässlich der Entstehung von Bürgschaft Westschweiz umgetauften, ehemaligen Office neuchâtelois de cautionnement mutuel pour artisans et commerçants. Dieses wurde bereits 1939 gegründet und verfügt somit über eine lange Tradition.

Unter den Gesellschaftern befinden sich unter anderem der Kanton Neuenburg, Gemeinden, gewisse Berufsorganisationen sowie die Handelskammer.

Tätigkeit

Studium, Vorbereitung und Betreuung der Bürgschaftsdossiers bis zum Maximalbetrag von CHF 500 000.– als Zweigstelle Neuenburg von Bürgschaft Westschweiz.

CAUTIONNEMENT ROMAND
NEuchâtel Interface PME

	Bürgschaft Westschweiz			Zweigstelle Neuenburg			
2018	**Anz.**	**Betrag**	**Ø**	**Anz.**	**Betrag**	**Ø**	**%**
Behandelte Gesuche	367	69 779 513	190 135	81	18 768 800	231 714	27 %
Bewilligte Bürgschaften	215	38 383 233	178 527	34	7 213 950	212 175	19 %
Erhaltene/geschaffene Arbeitsplätze		2 363	11,0		458	13,5	19 %
Bürgschaftsbetrag pro Arbeitsplatz		16 243			15 751		
Investitionsvolumen		112 592 802	2,9x		20 292 000	2,8x	18 %
Verluste	41	3 658 663	89 236	4	432 443	108 111	12 %
Bürgschaftsverpflichtungen	**933**	**121 380 395**	**130 097**	**98**	**15 140 052**	**154 490**	**12 %**

Statistiken

Bewilligte Bürgschaften nach Banken

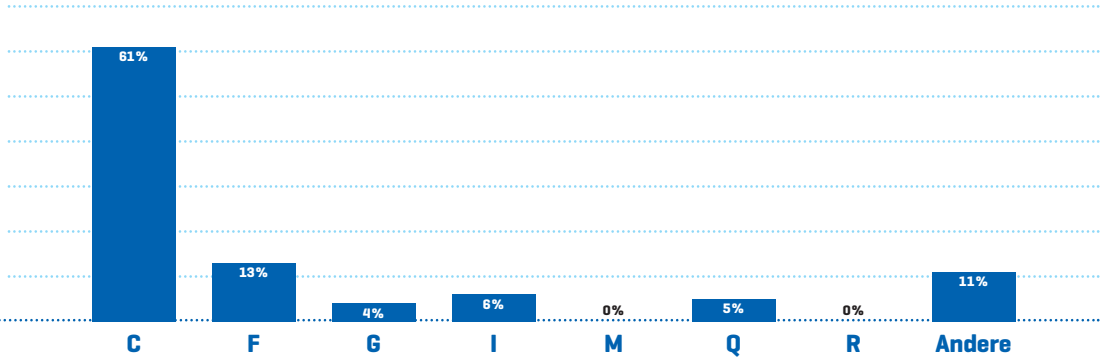
	2015	2016	2017	2018	
Kantonalbanken	2 690 000	3 005 000	3 801 000	3 623 950	50 %
Grossbanken	220 000	100 000	45 000	1 205 000	17 %
Raiffeisenbanken	560 000		501 000	1 835 000	25 %
Übrige Banken		120 000	300 000	400 000	6 %
Regionalbanken		125 000		150 000	2 %
Total	**3 470 000**	**3 350 000**	**4 647 000**	**7 213 950**	**100 %**

Bewilligte Bürgschaften nach Zweck

	2015	2016	2017	2018	
Übernahme und Übergabe	195 000	1 280 000	1 190 000	1 575 000	22 %
Betriebsmittel	1 300 000	850 000	985 000	2 490 000	35 %
Betriebsgründung	375 000	1 055 000	944 000	1 535 000	21 %
Investitionen	285 000	165 000	570 000	1 008 950	14 %
Liegenschaften	1 315 000		958 000	605 000	8 %
Total	**3 470 000**	**3 350 000**	**4 647 000**	**7 213 950**	**100 %**

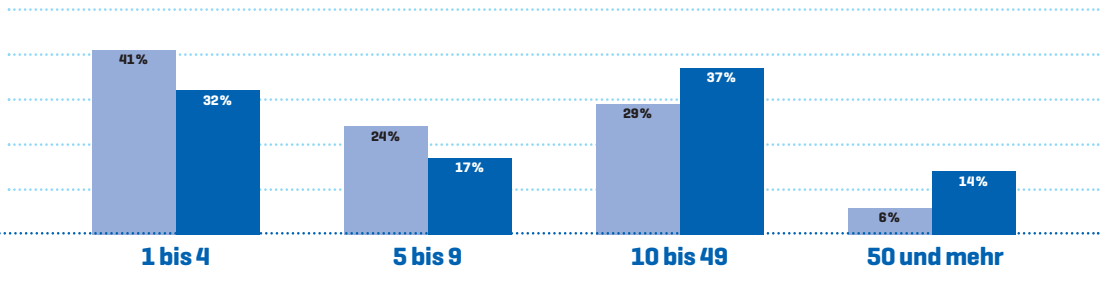
Bürgschafts-bestand nach Tätigkeit – NOGA

C Industrie
F Baugewerbe
G Handel
I Gastronomie
M Freiberufliche DL
Q Gesundheitswesen
R Unterhaltung



Bewilligte Bürgschaften nach Arbeitsplätzen

Anzahl
CHF



Zweigstelle Wallis

CCF AG
Rue Pré-Fleuri 6
Postfach 286, 1951 Sion
Tel. 027 924 64 37
www.ccf-valais.ch

Präsident
Jean-Pierre Morand

Direktor
Jacques Métrailler

Geschichte

Das Bürgschafts- und Finanzzentrum (CCF AG) ist der Finanzdienstleister von Business Valais, der kantonalen Wirtschaftsförderung. Sein Ziel ist es, Beratung durch Finanzspezialisten zu bieten und einen finanziellen Beitrag für zu unterstützende Projekte beizusteuern. Es entstand im Juni 2016 bei der Fusion der Finanzkompetenzzentrum AG und der Bürgschaftsgenossenschaft des Waliser Gewerbes. Die entstandene CCF AG ist somit das einzige Zugangsportal für alle Walliser Unternehmen, die auf der Suche nach Finanzierungen sind.

Sie hat laufende Verpflichtungen in Höhe von fast CHF 111 Mio. gegenüber 471 Unternehmen der Bereiche Neue Technologien, Industrie, Tourismus, Handwerk, Handel und der Baubranche.

Tätigkeit

Studium, Vorbereitung und Betreuung der Bürgschaftsdossiers bis zum Maximalbetrag von CHF 500 000.– als Zweigstelle Wallis von Bürgschaft Westschweiz. Hilfsmassnamen wie kantonale Bürgschaften von Bank- und Leasingkrediten für ein Kreditmaximum von CHF 2 000 000.–, Darlehen, Subventionen oder Baugarantien. Beratungsdienstleistung in allen Finanzfragen.

CCF SA
CENTRE DE CAUTIONNEMENT ET DE FINANCEMENT

	Bürgschaft Westschweiz			Zweigstelle Wallis			
2018	**Anz.**	**Betrag**	**Ø**	**Anz.**	**Betrag**	**Ø**	**%**
Behandelte Gesuche	367	69 779 513	190 135	58	9 493 500	163 681	14%
Bewilligte Bürgschaften	215	38 383 233	178 527	28	4 471 000	159 679	12%
Erhaltene/geschaffene Arbeitsplätze		2 363	11,0		186	6,6	8%
Bürgschaftsbetrag pro Arbeitsplatz		16 243			24 038		
Investitionsvolumen		112 592 802	2,9x		15 471 249	3,5x	14%
Verluste	41	3 658 663	89 236	6	428 649	71 442	12%
Bürgschaftsverpflichtungen	**933**	**121 380 395**	**130 097**	**145**	**16 291 622**	**112 356**	**13%**

Statistiken

Bewilligte Bürgschaften nach Banken

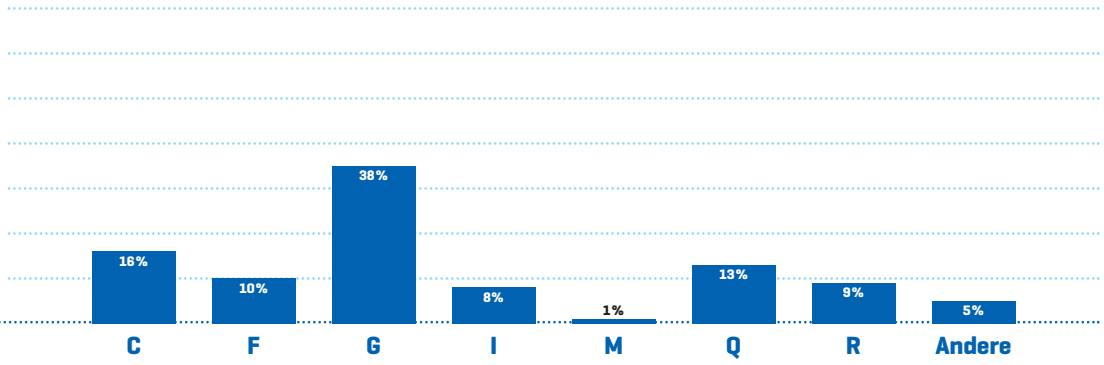
	2015	2016	2017	2018	
Kantonalbanken	1 445 000	2 933 700	4 701 000	2 861 000	64 %
Grossbanken	50 000	150 000	1 300 000	600000	13 %
Raiffeisenbanken	1 525 000	1 115 000	755 000	810 000	18 %
Übrige Banken					0 %
Regionalbanken				200 000	5 %
Total	**3 020 000**	**4 198 700**	**6 756 000**	**4 471 000**	**100 %**

Bewilligte Bürgschaften nach Zweck

	2015	2016	2017	2018	
Übernahme und Übergabe	690 000	735 000	2 235 000	1 201 000	27 %
Betriebsmittel	225 000	318 700	1 200 000	990 000	22 %
Betriebsgründung	695 000	1 755 000	941 000	730 000	16 %
Investitionen	1 290 000	440 000	790 000	650 000	15 %
Liegenschaften	120 000	950 000	1 590 000	900 000	20 %
Total	**3 020 000**	**4 198 700**	**6 756 000**	**4 471 000**	**100 %**

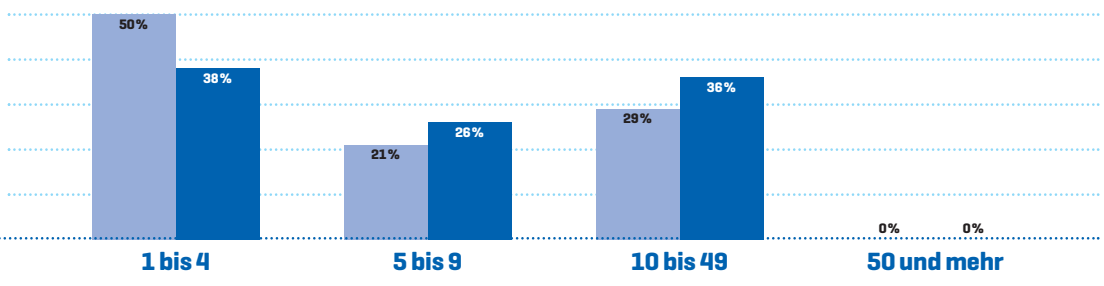
Bürgschafts-bestand nach Tätigkeit – NOGA

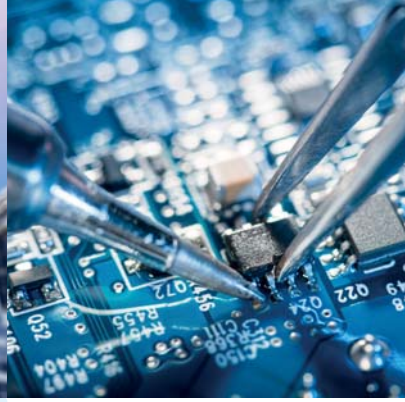
C Industrie
F Baugewerbe
G Handel
I Gastronomie
M Freiberufliche DL
Q Gesundheitswesen
R Unterhaltung



Bewilligte Bürgschaften nach Arbeitsplätzen

Anzahl
CHF





Zweigstelle Waadt

CVC
Avenue Général-Guisan 117
Postfach 126, 1009 Pully
Tel. 021 721 11 81
www.cvc-cvch.ch

Präsident
Hervé Linder

Direktor
Guillaume Abetel

Geschichte

Die Coopérative vaudoise de promotion du cautionnement CVC wurde 1935 gegründet. Bis zur Übernahme durch Bürgschaft Westschweiz im Juli 2007 hatte sie bereits mehr als 7500 Bürgschaften für einen Gesamtbetrag von über CHF 330 Mio. gewährt.

Die Kapitalinhaber sind natürliche und juristische Personen, schweizer Korporationen des öffentlichen Rechtes sowie Berufsorganisationen. Die CVC verfügt über die Unterstützung des Kanton Waadt, welcher einen Beitrag an die laufenden Betriebskosten leistet. Der Kanton unterstützt ebenfalls direkt mehrere Dossiers aus den Bereichen Industrie und Technologie, durch eine Rückbürgschaft.

Tätigkeit

Studium, Vorbereitung und Betreuung der Bürgschaftsdossiers bis zum Maximalbetrag von CHF 500 000.– als Zweigstelle Waadt von Bürgschaft Westschweiz. Leitung der Coopérative vaudoise de cautionnement hypothécaire CVCH, welche Bürgschaften an Privatpersonen gewährt, für den Kauf ihres Wohnsitzes. 2016 hat der Kanton Waadt die CVC mit der Bearbeitung der Bürgschaftsgesuche im Rahmen des «Fonds de soutien à l'industrie» betraut.

CVC
CVC COOPÉRATIVE VAUDOISE DE PROMOTION DU CAUTIONNEMENT

	Bürgschaft Westschweiz			Zweigstelle Waadt			
2018	**Anz.**	**Betrag**	**Ø**	**Anz.**	**Betrag**	**Ø**	**%**
Behandelte Gesuche	367	69 779 513	190 135	125	22 294 963	178 360	32 %
Bewilligte Bürgschaften	215	38 383 233	178 527	75	12 579 963	167 733	33 %
Erhaltene/geschaffene Arbeitsplätze		2 363	11,0		836	11,1	35 %
Bürgschaftsbetrag pro Arbeitsplatz		16 243			15 048		
Investitionsvolumen		112 592 802	2,9x		36 835 588	2,9x	33 %
Verluste	51	3 658 663	89 236	23	2 357 470	102 499	64 %
Bürgschaftsverpflichtungen	**933**	**121 380 395**	**130 097**	**448**	**53 561 017**	**119 556**	**44 %**

Statistiken

Bewilligte Bürgschaften nach Banken

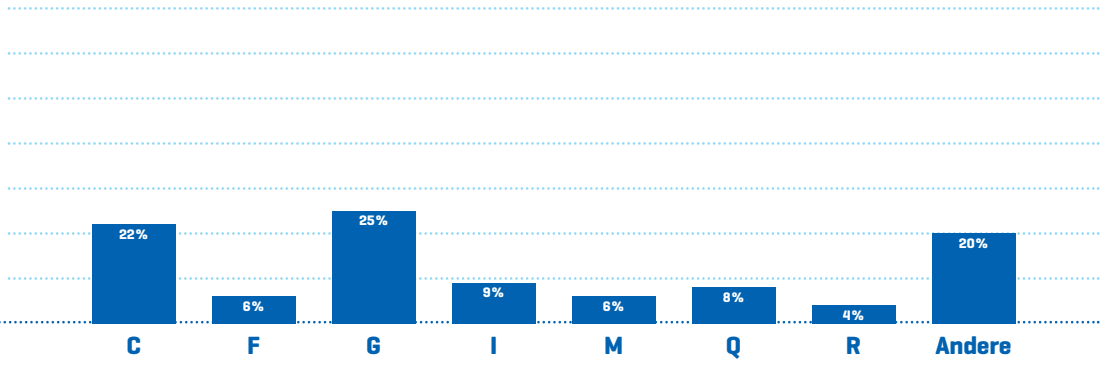
	2015	2016	2017	2018	
Kantonalbanken	9 330 000	12 186 100	10 750 863	7 279 063	58 %
Grossbanken	5 640 000	2 750 000	3 395 000	2 060 000	16 %
Raiffeisenbanken	2 682 500	1 713 000	1 742 750	2 910 900	23 %
Übrige Banken	665 000	521 000	2 107 000		0 %
Regionalbanken	200 000	525 500	260 000	330 000	3 %
Total	**18 517 500**	**17 695 600**	**18 255 613**	**12 579 963**	**100 %**

Bewilligte Bürgschaften nach Zweck

	2015	2016	2017	2018	
Übernahme und Übergabe	5 570 000	3 700 500	3 805 863	3 852 743	31 %
Betriebsmittel	4 992 500	3 452 500	5 479 000	4 675 000	37 %
Betriebsgründung	2 730 000	1 795 000	2 305 000	1 998 000	16 %
Investitionen	3 510 000	6 839 000	4 885 750	1 184 220	9 %
Liegenschaften	1 715 000	1 908 600	1 780 000	870 000	7 %
Total	**18 517 500**	**17 695 600**	**18 255 613**	**12 579 963**	**100 %**

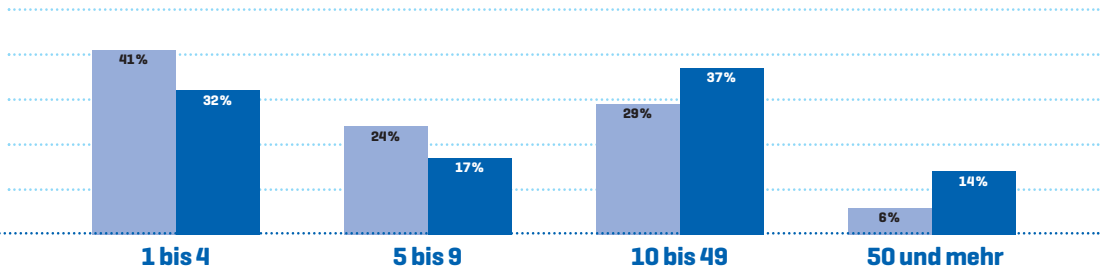
Bürgschaftsbestand nach Tätigkeit – NOGA

C Industrie
F Baugewerbe
G Handel
I Gastronomie
M Freiberufliche DL
Q Gesundheitswesen
R Unterhaltung



Bewilligte Bürgschaften nach Arbeitsplätzen

Anzahl
CHF



Bürgschaften Schweiz

In der Schweiz existieren vier Bürgschaftsgenossenschaften, welche mit den KMU Hand in Hand arbeiten. Sie stellen die Finanzierung von Investitionen, Ausbau und Nachfolgeregelungen sicher und unterstützen bei Neugründungen die Beschaffung von notwendigem Kapital. Die Bürgschaftsgenossenschaften arbeiten mit allen Banken eng zusammen.

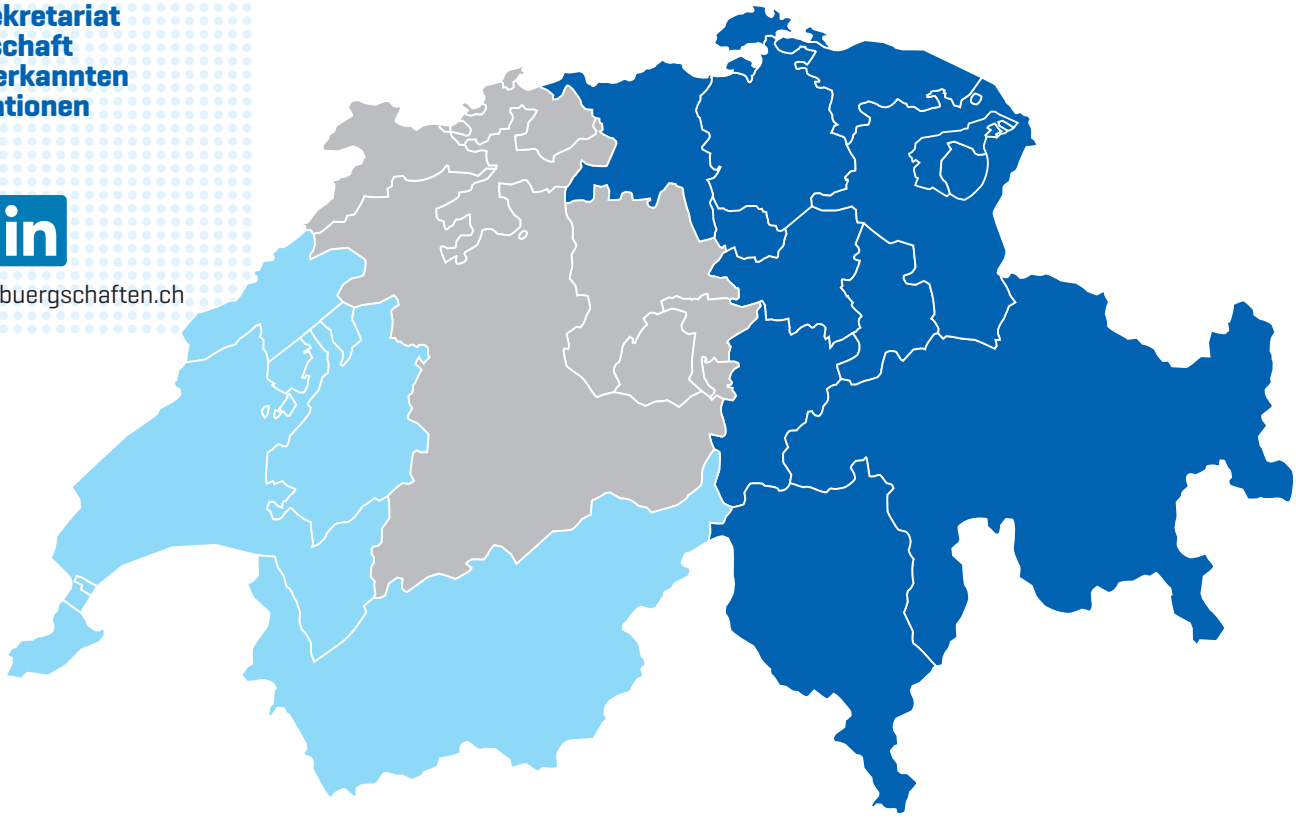
Bürgschaften
Die sichere Finanzierung für KMU.

Cautionnements
L'accès facilité au crédit bancaire.

Fideiussioni
Il finanziamento sicuro per le PMI.

Die 4 vom Staatssekretariat für Wirtschaft SECO anerkannten Organisationen

www.kmu-buergschaften.ch



Cautionnement romand
Société coopérative
Tel. 058 255 05 50
www.buergschaftwestschweiz.ch

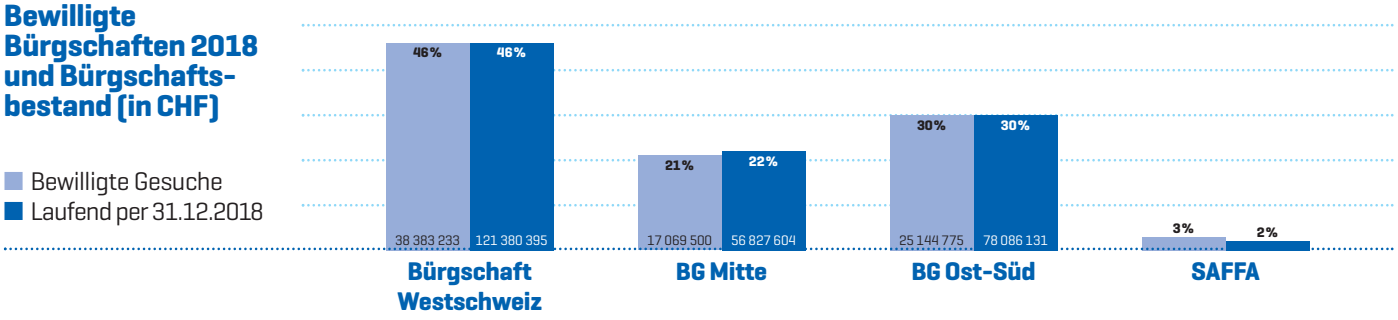
BG Mitte
Bürgschaftsgenossenschaft für KMU
Tel. 034 420 20 20
www.bgm-ccc.ch

BG Ost-Süd
Bürgschaftsgenossenschaft für KMU
Tel. 071 242 00 60
www.bgost.ch

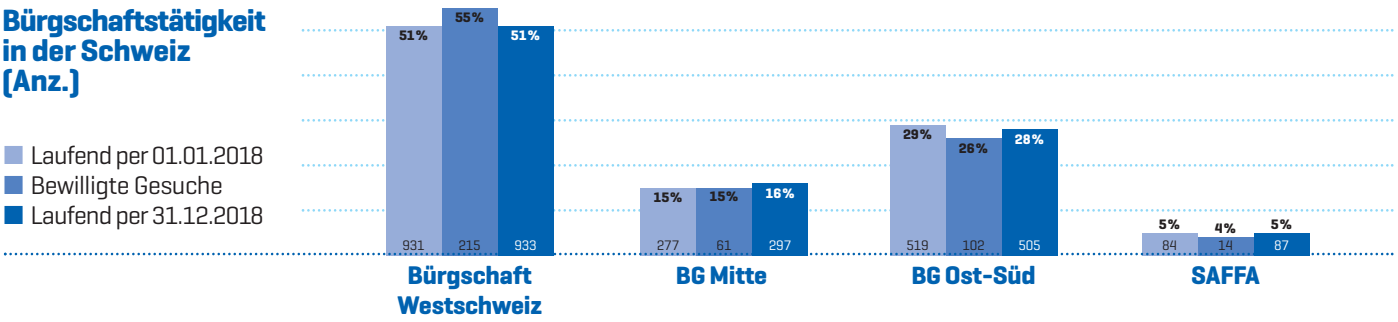
Saffa
Bürgschaftsgenossenschaft Saffa (für Frauen)
Tel. 061 683 18 42
www.saffa.ch

Schweizer Statistiken

Bewilligte Bürgschaften 2018 und Bürgschafts-bestand (in CHF)



Bürgschaftstätigkeit in der Schweiz (Anz.)



Bewilligte Bürgschaften nach Zweck in 2018

	Bürgschaft Westschweiz		BG Mitte		BG Ost-Süd	
	Anz.	Betrag	Anz.	Betrag	Anz.	Betrag
Übernahme Betriebe	61	12 212 743	13	3 255 500	12	2 890 000
Betriebsmittel	67	12 173 320	13	3 002 000	63	14 143 375
Betriebsgründung	46	6 421 000	12	3 031 000	9	1 393 000
Investitionen	30	4 951 170	11	3 295 000	1	150 000
Liegenschaften	11	2 625 000	12	4 486 000	17	6 568 400
Total	**215**	**38 383 233**	**61**	**17 069 500**	**102**	**25 144 775**

Bürgschafts-bestand nach Banken

	Bürgschaft Westschweiz		BG Mitte		BG Ost-Süd	
	Anz.	Betrag	Anz.	Betrag	Anz.	Betrag
Kantonalbanken	582	74 912 621	95	20 275 575	267	43 755 874
Grossbanken	104	20 613 750	21	4 574 250	38	4 653 750
Raiffeisenbanken	178	16 313 827	67	11 783 099	104	13 306 099
Übrige Banken	43	6 532 863	9	1 265 400	10	1 617 250
Regionalbanken	26	3 007 334	105	18 929 280	86	14 753 159
Total	**933**	**121 380 395**	**297**	**56 827 604**	**505**	**78 086 132**

Geschichte
1919–2019

1919

An der Delegiertenversammlung des SGV in Basel wird die Idee zur Gründung von Bürgschaftsgenossenschaften in der Schweiz zur Sprache gebracht. Diese sollen Bürgschaften für die von den Banken an vertrauenswürdige Gewerbe- und Handelsbetriebe gewährten Kredite übernehmen und so Unternehmensgründungen und letztlich die Wirtschaftstätigkeit ganz allgemein anregen, vornehmlich in den von den wirtschaftlichen und sozialen Folgen des Ersten Weltkriegs besonders stark betroffenen Branchen.

1923

Gründung der BTG Bürgschaftsgenossenschaft beider Basel, der schweizweit ersten gewerblichen Bürgschaftsgenossenschaft.

1927

Gründung der Bürgschaftsgenossenschaft SAFFA, gefolgt **1930** von derjenigen der BG Mitte, Bürgschaftsgenossenschaft für KMU, und **1933** der BG Ost-Süd Bürgschaftsgenossenschaft für KMU.

1934

Erlass des Bundesbeschlusses über Krisenbekämpfung und Arbeitsbeschaffung, der den Bundesrat unter anderem ermächtigt, die gewerbeorientierten Bürgschaftsgenossenschaften zu subventionieren.

1935

Gründung der ersten gewerblichen Bürgschaftsgenossenschaften in der Romandie (Freiburg und Waadt), gefolgt von ihren Pendants in den Kantonen Genf (Office genevois de cautionnement mutuel pour commerçants et artisans, OGCM) **1938**, Neuenburg (ONCM) **1939** und Wallis (OVAC) **1940**.

2015

Le Conseil aux Etats Comte dépose une motion demandant l'augmentation du plafond d'intervention des organisations de cautionnement en faveur des PME à CHF 1 million afin de mieux répondre aux investissements importants pour la pérennité d'entreprises maintenant ou créant des postes de travail et facilitier le financement des transmissions ou successions de PME. Le Conseil fédéral propose de rejeter la motion. Elle sera acceptée par le Conseil des Etats en 2015 puis par le Conseil national en 2016.

2016

Création de Bürgschafts-Support AG. Celle-ci reprend le logiciel informatique «Janus» développé par Cautionnement romand afin de le mettre à disposition de toutes les coopératives de cautionnement suisses et le Secrétariat d'Etat à l'économie SECO (Implémentation en 2018).

2017

Dissolution de la Centrale suisse de cautionnement pour les arts et métiers (CSC). Les trois coopératives suisses de cautionnement reprennent les engagements auparavant assumés par celle-ci.

2018

Le Conseil fédéral approuve le message sur la modification de la loi fédérale sur les aides financières aux organisations de cautionnement en faveur des PME. La révision partielle de la loi est acceptée quasi à l'unanimité par les chambres fédérales. Elle concrétise l'augmentation du plafond de cautionnement demandée par la motion Comte.

2019

Révision de l'Ordonnance fédérale. Désormais, il sera possible d'octroyer des cautionnements d'un montant allant jusqu'à CHF 1 million (entrée en vigueur au plus tard le 1er janvier 2020).

1999

Modernisation du cautionnement des arts et métiers sous l'appellation «cautionnement2000 plus». Un réseau constitué de la Centrale suisse de cautionnement (CSC) et des coopératives régionales de cautionnement (à l'exception de celle de Genève), afin de garantir des crédits pour un montant allant jusqu'à CHF 500 000.– (CHF 150 000.– + CHF 350 000.– de la CSC).

2003

Suite à un postulat de la Commission de l'économie et des redevances du Conseil national demandant le renforcement du système de cautionnement en faveur des PME, le Conseil fédéral émet un rapport contenant des propositions allant de l'abandon au renforcement et à la recapitalisation du système de cautionnement.

2006

Loi fédérale sur les aides financières aux organisations de cautionnement en faveur des PME. Cette nouvelle loi rationalise le système en place, le professionnalise et le rend plus attrayant pour les PME. La Confédération assure désormais 65 % du risque de pertes des coopératives de cautionnement. Elle contribue aux frais pour l'abaissement des primes de risques facturées aux entreprises. Le plafond d'intervention passe de CHF 150 000.– à CHF 500 000.– par entreprise soutenue (sans la CSC).

2007

Entrée en vigueur le 15 juillet de l'Ordonnance fédérale. Le Département fédéral de l'économie reconnait quatre organisations BG Mitte, BG Ost-Süd, Cautionnement romand et SAFFA. L'UBS et le Credit Suisse participent à nouveau au système qu'elles considèrent plus efficace. Création de Cautionnement romand le 18 juillet. Coopérative qui comprend et reprend les prérogatives des cinq anciennes coopératives de cautionnement couvrant les cantons de Fribourg, Genève, Neuchâtel, Valais et Vaud.

2013

Le Conseiller national Feller dépose une motion afin d'augmenter le plafond du cautionnement de CHF 500 000.– à CHF 1 million pour financer des transmissions d'entreprises ou des investissements dans un environnement d'éligibilité bancaire plus restrictif que par le passé. Le Conseil fédéral propose de rejeter la motion (elle sera classée en 2015).

1990

Die Immobilienkrise Anfang der 1990er-Jahre stürzt den Schweizer Kreditmarkt in eine schwere Depression. Dem massiven Anstieg der von vielen Bürgschaftsgenossenschaften erlittenen Verluste folgt deren ebenso tiefgreifende Sanierung. Die grossen Banken verzichten auf ihre Kapitalbeteiligungen an den Genossenschaften und teilweise auch auf die diesen gewährten Kreditgarantien, kündigen aber gleichzeitig ihren Ausstieg aus dem Bürgschaftswesen für das Gewerbe an.

1987

Dank einer Erhöhung der Verlustdeckung der regionalen Bürgschaftsgenossenschaften auf CHF 150 000.– durch den Bund sowie auf CHF 300 000.– durch die GBZ können KMU von einer mögli chen Bürgschaftslimite bis CHF 450 000.– profitieren.

1976

Erlass des Bundesgesetzes über die Gewährung von Bürgschaften in den Berggebieten, welches Bürgschaften bis zu CHF 500 000.– über die üblichen gewerbeorientierten Garantien hinaus erlaubt (aufgehoben 2018).

1961

Gründung der Zentralstelle für das gewerbliche Bürgschaftswesen der Schweiz (GBZ) durch mehrere Schweizer Berufs- und Wirtschaftsverbände, die regionalen Bürgschaftsgenossenschaften sowie verschiedene Banken. Die GBZ ist eine private Organisation, die Bürgschaften bis zu CHF 100 000.– zusätzlich zu den von den regionalen Genossenschaften gewährten Bürgschaften (CHF 80 000.–) übernimmt.

1949

Erlass des Bundesbeschlusses über die Förderung der gewerblichen Bürgschaftsgenossenschaften, welcher die bereits zehn zu diesem Zeitpunkt in der Schweiz bestehenden Genossenschaften dieser Art über eine finanzielle Beteiligung direkt unterstützt (aufgehoben 2006).

1999

Modernisierung des gewerblichen Bürgschaftswesens durch die Bildung der neuen Organisation «Bürgschaft2000plus». Dieses Netzwerk zwischen der GBZ und den regionalen Bürgschaftsgenossenschaften (mit Ausnahme jener von Genf) garantiert für Kredite bis zu maximal CHF 500 000.– (CHF 150 000.– + CHF 350 000.– durch die GBZ).

2003

In Beantwortung eines von der Kommission für Wirtschaft und Abgaben des Nationalrats (WAK-N) eingereichten Postulats zur Stärkung des gewerbeorientierten Bürgschaftswesens veröffentlicht der Bundesrat einen Bericht mit Vorschlägen, die von einem Ausstieg bis zu einer Stärkung und Rekapitalisierung des Bürgschaftssystems reichen.

2006

Erlass eines neuen Bundesgesetzes über die Finanzhilfen an gewerbeorientierte Bürgschaftsorganisationen. Dieses optimiert das bestehende System, macht es professioneller und zugleich attraktiver für die KMU. Gemäss dem neuen Gesetz beteiligt sich der Bund zu 65% an den Verlusten der Bürgschaftsgenossenschaften und trägt zu den Kosten für die Verminderung der den Bürgschaftsnehmern, also den KMU, verrechneten Risikoprämien bei. Die Interventionsgrenze der Bürgschaftsorganisationen bzw. die Höchstlimite für die Verlustbeteiligung des Bundes erhöht sich von CHF 150 000.– auf CHF 500 000.– pro unterstütztem Unternehmen (ohne GBZ).

2007

Am 15. Juli tritt die entsprechende Verordnung in Kraft. Das Eidgenössische Departement für Wirtschaft anerkennt im Rahmen des neuen Bürgschaftssystems vier Organisationen: BG Mitte, BG Ost-Süd, Bürgschaft Westschweiz und SAFFA. UBS und Credit Suisse beteiligen sich wieder am System, das sie nun als effizienter erachten.
Am 18. Juli wird Bürgschaft Westschweiz gegründet. Diese Genossenschaft vereint die Ressourcen und Zuständigkeiten der fünf bisher in den Kantonen Freiburg, Genf, Neuenburg, Wallis und Waadt aktiven Bürgschaftsorganisationen.

2013

Nationalrat Feller reicht eine Motion mit der Forderung ein, die Interventionsgrenze von Bürgschaftsorganisationen zugunsten der KMU von CHF 500 000.– auf CHF 1 Million zu erhöhen, um so die Finanzierung von Unternehmensübernahmen und -nachfolgen oder Investitionen in einem bezüglich Kreditvergabepolitik der Banken im Vergleich zur Vergangenheit restriktiveren Umfeld zu erleichtern. Der Bundesrat beantragt die Ablehnung der Motion.

1990

La crise immobilière du début des années 90 entraîne le marché suisse des crédits dans une grave dépression. L'augmentation massive des pertes de plusieurs coopératives de cautionnement est suivie de leur assainissement. Les grandes banques abandonnent les parts sociales qu'elles détiennent, annulent une partie des cautionnements reçus et annoncent qu'elles n'accepteront plus de cautionnement.

1987

Les PME peuvent bénéficier d'un plafond de cautionnement jusqu'à CHF 450 000.– grâce à une augmentation de la couverture des coopératives régionales de cautionnement (CSC) à CHF 300 000.–.

1976

Mise en place de la loi fédérale encourageant l'octroi de cautionnements dans les régions de montagne qui permet d'accorder, en sus du cautionnement habituel des arts et métiers, une garantie de CHF 500 000.– (abrogée en 2018).

1961

Création de la Centrale suisse de cautionnement pour les arts et métiers (CSC) par plusieurs associations professionnelles et économiques suisses ainsi que les coopératives régionales de cautionnement tout comme plusieurs banques suisses. Il s'agit d'une organisation privée accordant des cautionnements à concurrence de CHF 100 000.– en complément de ceux octroyés par les coopératives régionales (CHF 80 000.–).

1949

Arrêté fédéral tendant à encourager directement les coopératives de cautionnement des arts et métiers, désormais au nombre de dix sur le territoire suisse (abrogé en 2006).

Historique
1919-2019

L'idée de créer des coopératives de cautionnement en Suisse est énoncée lors de l'assemblée des délégués de l'USAM à Bâle. Elle vise à garantir aux banques les crédits ouverts aux artisans et commerçants qui en sont dignes et à stimuler la création d'activités industrielles et commerciales principalement dans des branches durement touchées par les conséquences économiques et sociales de la guerre.

1919

Révision der entsprechenden Verordnung. Es wird fortan möglich sein, Bürgschaften bis zu einem Höchstbetrag von CHF 1 Million zu gewähren (die Verordnung tritt spätestens am 1. Januar 2020 in Kraft).

2019

Création de la première coopérative de cautionnement des arts et métiers, BTG-Bürgschafts-genossenschaft beider Basel.

1923

Der Bundesrat genehmigt die Botschaft zur Änderung des Bundesgesetzes über die Finanzhilfen an gewerbeorientierte Bürgschaftsorganisationen. Die Teilrevision des Gesetzes wird von den eidgenössischen Räten fast einstimmig angenommen. Diese setzt die von der Motion Comte geforderte Erhöhung der Interventionsgrenze von Bürgschafts-organisationen um.

2018

Création de Bürgschaftsgenossenschaft SAFFA, puis de BG Mitte, Bürgschaftsgenossenschaft für KMU en **1930** et de BG Ost-Süd Bürgschaftsgenossenschaft für KMU en **1933**.

1927

Auflösung der Zentralstelle für das gewerbliche Bürgschaftswesen der Schweiz (GBZ). Die drei restlichen Schweizer Bürgschaftsgenossenschaften übernehmen die bisherigen Verpflichtungen der GBZ.

2017

Arrêté fédéral concernant la création de possibilités de travail et la lutte contre la crise qui autorise, entre autres, le Conseil fédéral à allouer des subventions à des coopératives de cautionnement ayant pour but de porter secours à l'artisanat et au commerce de détail.

1934

Gründung der Bürgschafts-Genossenschaft AG. Dieses Unternehmen übernimmt die von und eigens für Bürgschaft Westschweiz entwickelte Software «Janus», um sie weiterzuentwickeln und allen Schweizer Bürgschaftsgenossenschaften sowie dem Staatssekretariat für Wirtschaft SECO zur Verfügung zu stellen (Implementierung 2018).

2016

Création des premières coopératives de cautionnement des arts et métiers en Romandie (Fribourg et Vaud), suivies par l'Office genevois en **1938**, l'Office neuchâtelois en **1939** et l'Office valaisan en **1940**.

1935

Ständerat Comte reicht eine Motion ein, die eine Erhöhung der Interventions-grenze von Bürg-schaftsorganisationen zugunsten der KMU auf CHF 1 Million fordert, um wichtige Investitionen zur Erhaltung von Unternehmen, die Arbeitsplätze bewahren oder neu schaffen, sowie die Finanzierung von KMU-Übertragungen oder -nachfolgen zu erleichtern. Der Bundesrat beantragt die Ablehnung der Motion. Sie wird 2015 vom Ständerat und 2016 vom Nationalrat angenommen.

2015

MIXTE
Papier
FSC® C106629

printed in
switzerland